



Evangelische  
Kirchengemeinde  
Wermelskirchen

# GemeindeBrief

Juni - August 2014



**Anders unterwegs**

> Seite 3

**Fotoquiz**

> Seite 24

**Fußball WM**

> Seite 29

**Hoffnungswoche**

> Seite 33



*Liebe Leserin, lieber Leser,*

*„kommt, wir spielen Federball“, schallt es über den Campingplatz.*

*„Du auch, Oma!“ Natürlich spiele ich mit, nicht mehr so gut wie früher, aber*

*Dabeisein ist alles!*

*Unsere Familie ist wieder einmal, wie jedes Jahr in den Osterferien, „anders unterwegs“ auf einem Campingplatz.*

*Und wir, zehn Personen, zwei Hunde, verteilt auf drei Wohnwagen, genießen dieses Zusammensein sehr.*

*Haben wir doch richtig Zeit für einander, zum gemeinsamen Essen, Singen und Spielen.*

*Wir sind zu Fuß oder mit dem Fahrrad unterwegs, ganz dicht an der Natur, der frischen Luft und der Sonne.*

*Pusten uns den Löwenzahn ins Gesicht, suchen nach geschliffenen Kieselsteinen im Bach, flicken gemeinsam Fahrradreifen und freuen uns auf das nächste Café, wo es ein leckeres Eis gibt. Schön ist diese Auszeit vom täglichen Einerlei!*

*Und wenn ich dann zu diesen prächtigen Menschen blicke, die zu meiner Familie gehören, wird mir ganz warm ums Herz und ich danke Gott, für diese herrliche Zeit und für seine wunderbare Schöpfung.*

*Ich wünsche Ihnen nun auch für diesen Sommer ein „anders unterwegs“, vielleicht so wie auf den nachfolgenden Seiten unseres Gemeindebriefes beschrieben, oder eben auch „anders“!*

*Schöpfen Sie neue Kraft und danken Sie Gott für alles Schöne, was diese Welt für uns bereit hält!*

*Ihre Margit Ziesemer*

## ■ IN DIESER AUSGABE

Anders unterwegs	3
Anders unterwegs	4
„Anders unterwegs“ mit Losung am Morgen ...	5
Der Pilgerweg Aufbruch	6
Pilgern im Pott	8
Wie lange das hält?	9
Wenn Senioren unterwegs sind ...	10
Als Pfadfinder „anders unterwegs“	12
Anders unterwegs: Mit der Eisenbahn	13

### **Leben**

Frauen im Gespräch	15
„Lebenshilfe“ übernimmt Gaststätte im Quellenbad	15
Gottesdienst im Grünen	15

### **Diakonische Angebote**

16

### **Wen möchten Sie sprechen?**

17

### **Impressum**

17

### **Gottesdienstplan**

18

Mit dem Herzen siehst du besser!

19

### **Andere Gottesdienste**

20

### **Leben**

30 Jahre Diakoniestation	22
Seniorenkreis Tente	23
Fotoquiz „Wo in WK?“	24
Aus unseren Kindergärten	26

### **Hier ist was los**

Fussball WM 2014	29
Feiern unterm Turm!	30
Jubiläumskonzert des Posaunenchores	31
Gesegnete Mahlzeit	32
Hoffnungswoche 2014	33
Trödelannahme	33
Einladung zur Woche der Seelsorge	34

### **Kinderseite**

35

### **Zum guten Schluss**

36

## „Anders unterwegs“



Dieses Thema begleitet uns durch diesen Gemeindebrief. Zwei kleine Worte und so unglaublich viele Auslegungsmöglichkeiten. Da gibt es Menschen unserer Gemeinde, die in fremden Ländern in Gottes Auftrag unterwegs sind oder waren. Kerstin Abbas arbeitet in Peru, Britta Wagner ist und Pfarrer Volker Lubinetzki war in Südafrika unterwegs. Unterwegs war auch Ulrike Wilke, zu Fuß von Wermelskirchen den Jakobsweg entlang bis Santiago de Compostela. (Mehr dazu siehe Seite 6)

Das sind sicher die außergewöhnlichsten Beispiele, Gottes Welt und Nähe zu erleben. Bevor wir uns nun ehrfürchtig und beeindruckt von dannen schleichen, schauen wir gemeinsam auf einen anderen Zweig des Unterwegs-seins. Schon der Umstieg vom Automobil auf die Bahn eröffnet ganz neue Perspektiven. Eine Bahnreise kann eine rechte Prüfung sein; so fuhr ich seinerzeit von Wuppertal bis Bremen trotz 1.-Klasse-Ticket auf der Zugtoilette; eine andere Sitzmöglichkeit gab es nicht, unser Wagen war nicht angehängt. Unzählige und sicher nicht immer freundliche Stoßgebete erreichten unseren HERRN von dieser unbequemen Örtlichkeit – aber es gibt auch andere Geschichten, blättern Sie nur weiter.

Für kürzere Wege, Stadtbesuche oder auch Ausflüge in die Bergische Natur eignen sich hervorragend die Fahrräder. Während in Auto und Bahn alles an uns vorbeirauscht, werden die Sinne auf dem Rad deutlich intensiver angesprochen. Da kribbelt die Nase, es duften die Blüten und das frisch geschnittene Gras, die

Sonne brizzelt auf der Haut, der Wind pustet ins Gesicht. Man „er-fährt“ Gottes Nähe hautnah. OK, das geht auch im Regen, ist aber nicht so schön.

Anders unterwegs geht sogar von zu Hause aus. Dank der modernen Technik und der neuen Medien kann man bequem vom Sessel aus die Welt erkunden. Ganz nah und schnell erreichbar finden wir berausende Bilder aus der Karibik, lassen uns von melancholischen Videos aus der Antarktis berühren oder sind via Live-Cam mittendrin im Eulennest. Doch warum in die Ferne schweifen, wenn das Gute ist so nah: unter [www.ekwk.de](http://www.ekwk.de) finden wir alles rund um unsere Gemeinde. Schauen Sie doch mal rein! Termine, Informationen, Tageslosung .... und sogar den Gemeindebrief finden Sie dort!

Mose war unterwegs und teilte das Meer; Noah war mit sämtlichen Tieren im Holzboot unterwegs; Jesus war ständig unterwegs und besuchte viele unbeliebte Menschen. Sind Sie auch unterwegs? Dann schauen Sie doch mal, ob Sie unser Bilderrätsel auflösen (Siehe Seite 24) – unterwegs sein lohnt sich eben doch!

Anders unterwegs gibt jedem Einzelnen die Gelegenheit, noch mal neu auf Bekanntes zu schauen. Lassen Sie sich inspirieren, seien Sie unterwegs im Gemeindebrief und vielleicht bekommen Sie Lust, auch im Gemeindeleben neue Wege zu beschreiten.

Sie sind herzlich willkommen!

Andrea Sax

## „Anders unterwegs“



Ja, früher - da war man wohl noch „anders unterwegs“.

Die Taubengasse war noch wirklich ein Gässchen, und an der Telegrafienstraße prangte, wenn man aus Richtung Eich kam, in großen Buchstaben die Mahnung „Verbotener Weg“. Und das galt nicht nur für Radfahrer. Für einen Ausflug nach Köln musste man einen ganzen Tag einplanen. Und die Eich war eine stark frequentierte Anlaufstelle für Fuhrleute, die von Köln kommend hier im Hotel zur Eich logierten und in der Stellmacherei Jörgens ihre Gespanne überholen lassen konnten.

Ja, man kann in alten Zeiten schwelgen, wenn man z.B. den Vorträgen von Volker Ernst über „Stadtansichten“ lauscht.

Ja, früher da war man wohl noch anders unterwegs, auch in unserer Kirchengemeinde. Sonntags besuchte man den Gottesdienst, im Mütterkreis saßen Mütter von Kleinkindern, und in der Oase, dem offenen Angebot für junge Erwachsene, war Sitzen in der „gemischten Reihe“ etwas Aufregendes.

Heute sind wir fortschrittlicher geworden. Wir fahren mal eben für einen Arztbesuch nach Köln oder Lüdenscheid, der Terminkalender von Kindern lässt kaum noch Raum für spontane Verabredungen, unseren Gottesdienstbesuch wählen wir bewusst aus, lieben Zielgruppenangebote und setzen uns dafür auch gerne mal ins Auto.

Wir spüren deutlich: Zeiten verändern sich, Kirchengemeinden verändern sich. Was lange galt, gilt heute nicht mehr. Und wir spüren deutlich: Alten Zeiten nachtrauern, den Kopf in den Sand

stecken, hilft da wenig. Sich den gesellschaftlichen Veränderungen einfach anzupassen, führt auch nicht weiter.

Vielleicht können wir in die Schule gehen bei Menschen, die ganz bewusst und im wörtlichen Sinne „anders unterwegs“ sind:

**Heiko Poersch** ist Bezirkspfarrer unserer Kirchengemeinde im Bereich Tente und teilt sich mit der besten Ehefrau von allen, drei Kindern und einem Hund ein Auto.

**Albert Esau**, Jugendpastor der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Neuschäferhöhe, lebt und liebt mit seiner kleinen Familie in Scheideweg und ist mit vielen anderen Engagierten gemeinsam in der Hoffnungswoche unterwegs.

**B. Fischer: Mit welchem Verkehrsmittel bestreitest du die meisten Wege in unserer Gemeinde?**

**Heiko Poersch:**

Im Pfarrbezirk mit dem Rad, in der Restgemeinde bin ich bei schlechtem Wetter in der Regel bequem und fahre Auto. Bei gutem Wetter sieht man mich auch häufig zu Fuß, auf dem Moped oder auch mal auf Inlinern.

**Albert Esau:**

Am liebsten benutze ich in Wermelskirchen das Fahrrad. Allerdings habe ich mir das Fahrradfahren selber schwer gemacht, weil meine Familie und ich nach Scheideweg gezogen sind, um in einer Hausgemeinschaft zu leben. Es ist auch ein bisschen ironisch, weil wir unter anderem dem Autolärm in der Dabringhauser Straße entfliehen wollten

und jetzt viel mehr aufs Auto angewiesen sind.

**B. Fischer:** *Was sind deine Gründe, „anders unterwegs“ zu sein?*

**Heiko Poersch:**

Ökologische Verantwortung und der Gesundheitsaspekt. Es geht mir besser, wenn ich körperlich fit bin, und auch seelisch bin ich ausgeglichener, wenn ich Sport machen kann. Jetzt sollte ich wohl eigentlich auch noch von Entschleunigung reden, aber das wäre in meinem Fall leider falsch. Mit dem Fahrrad bin ich genau so schnell an der Schule wie mein Nachbar Jochen Bilstein mit dem Auto, weil ich an der Ampel schon immer ein bisschen vordrängele!

**Albert Esau:**

Der Fahrtwind erfrischt mich. Fahrradfahren hat etwas Leichtes, Beflügelndes. Man muss etwas tun und wird trotzdem getragen. Das ist schön! Ich gehe aber auch gerne immer wieder mal zu Fuß. Weil dann alles langsamer wird. Ich habe dann nicht innerhalb von wenigen Minuten den Weg von A nach B überwunden, so als ob das eine unnötige Erschwernis wäre. Zu Fuß gehört der Weg von A nach B plötzlich dazu. Ich kann verarbeiten, was ich bei A erlebt habe und mich auf B einstellen. Ich kann den Weg und die Umgebung wahrnehmen. Und ich entspanne innerlich, weil ich in dieser Zeit einfach nur gehe. Jetzt kann ich nichts anderes erledigen, und das tut gut.

**B. Fischer:** *Wo sollte Gemeinde anders unterwegs sein?*

**Heiko Poersch:**

Da in bleibende Werte investieren, wo es Menschen dient, z.B. in Gemeindehäuser und Kitas. Das neue Blockheizkraftwerk in Tente ist ein Versuch ökologisch zu wirtschaften. Auch das ist gut. Natürlich wird sich bei knapper werdenden Kassen auch noch vieles verändern müssen. Ich wünsche mir da eine offene Prioritätendiskussion, die dann auch irgendwann Ergebnisse und Konsequenzen hervorbringt.

**Albert Esau:**

Vielleicht ist das Radfahren ein schönes Bild für Gemeinde: Wir tun, was wir können. Aber nicht zu schnell. Und dabei können wir wissen, dass Gott uns trägt und uns ans Ziel bringt. Gott ist kein Fahrrad. Man kann ihn nicht treten, um ans Ziel zu kommen. Aber das leichte Gefühl, das man in schönen Momenten auf dem Fahrrad hat, wünsche ich mir auch in unseren Gemeinden. Ich tue etwas. Ich bin nicht unbeteiligt. Aber ich erreiche den Bestimmungsort leichter und unbeschwerter als ohne den stillen Begleiter.

Lassen Sie sich von diesem Gemeindebrief inspirieren, vertraute Wege zu verlassen und auch einmal auszuprobieren, was es heißt, anders unterwegs zu sein. Was das konkret bedeutet? Vielleicht mehr Mut, vielleicht mehr Leichtigkeit, vielleicht mehr alternativen Lebensstil, vielleicht ganz neu zu buchstabieren, was es heißt, Gott zu vertrauen und dann anpacken und loslassen, losgehen und innehalten.

Beatrix Fischer

## „Anders unterwegs“ mit Losung am Morgen ...

Haben Sie sich das auch immer mal wieder am 1. Januar vorgenommen?

Ertappen Sie sich auch dabei, dass der Neukirchener Kalender manchmal zwei Wochen hinterher hinkt?

In Tente haben wir mit sechs Leuten einen Selbstversuch gestartet.

Jemand liest die tägliche Losung in einer „Whatsapp-Gruppe“ vor, manchmal mit einem aufmunternden Kommentar. Wir haben dabei schon so manche Überraschung erlebt. Ein Versuch ist es wert!

Beatrix Fischer

**Einfach die Welt verändern.**

**50 kleine Ideen mit großer Wirkung**

von Eugénie Harvey und David Robinson

Ein Buch für alle, die etwas tun wollen, um die Welt

humaner und schöner zu machen, aber bisher nicht

wussten, wo anfangen. Es ist ganz einfach!

Und kostet fast nichts. Viele Menschen stellen sich irgendwann im Leben die Frage: Soll das alles sein? Sie wollen nicht nur Geld verdienen, sondern etwas bewirken in der Welt. Das Buch vermittelt fünfzig einfache Ideen, die einen positiven Effekt auf unsere Umwelt, unsere Mitmenschen, unsere Nachbarschaft sowie auf unsere Gesundheit und Zufriedenheit haben. Witzig und unideologisch werden sie präsentiert.



## Der Pilgerweg Aufbruch

„Mach dich bereit! Brich auf! Schau nicht zurück! Denn deine Zeit ist da. Geh unbeschwert, lass los! Nimm ins Gepäck die Sehnsucht nur, und Gottvertrauen. Sie sind nicht schwer. Und später werden sie dich tragen in der Dunkelheit. Halt deine Augen offen unterwegs. Verborgene Zeichen warten auf dich! Wer ruft? Geh einfach mit. Du wirst es unterwegs erfahren!“

In meinem Reisetagebuch sind diese Worte auf der ersten Seite vermerkt. Da ahnte ich noch nicht, was und wieviel mir diese Worte auf dem Pilgerweg bedeuten würden.

### AUF DEM WEG

Seit dem Mittelalter gehen Menschen auf Wanderschaft, um der inneren Sehnsucht, der „Spur Gottes“, zu folgen, die Gott selbst in unsere Herzen gegraben hat. Auch ich

habe mein vertrautes Umfeld verlassen, alles, die

Familie, meine Arbeitsstelle und Freunde. Dabei hatte ich keine Vorstellung, was mich erwarten würde. „Alles loslassen, bewegen, sich verändern, nicht stehen bleiben!“

Mit minimalem und notwendigstem Wandergepäck und einem Pilgersegen im Gottesdienst startete ich bei strahlendem Sonnenschein auf meinem Pilgerweg in Richtung Santiago de Compostela, ca. 2.400 km von Wermelskirchen entfernt. Ich breche auf, ich breche ab, ich breche

aus, ich breche ein, ich zerbreche! Ich finde mich neu. Jeden Tag stoße ich an meine Grenzen. An manchen Tagen muss ich sie auch überschreiten, diese sind besonders schmerzvoll. Die meiste Zeit gehe ich alleine, und gehend erfahre ich meine eigene Kraft. In Trier übernachtete ich das erste Mal in einem Kloster und werde freundlich aufgenommen. In Lyon schlafe ich in der Auberge de Jeunesse und einmal unter freiem Himmel in einem Weinberg. Jeden Abend bin ich auf ein Nachtlager angewiesen, und je weiter ich laufe, desto reduzierter sind meine Ansprüche. Ich konzentriere mich auf das Wesentliche.

In Frankreich habe ich mich öfter verlaufen, da die Kennzeichnung der Wege sehr unzulänglich ist. Im Lottal habe ich eine Abzweigung übersehen und bin stundenlang durch einen Wald geirrt. Was sollte ich machen, umkehren? Dafür war es zu spät. Also weitergehen! Völlig am Ende meiner Kräfte und ohne Proviant saß ich an einem abgelegenen Wanderparkplatz. Da hilft nur noch ein Gebet. Die Situation erschien mir ausweglos. Doch plötzlich kam ein Auto. Zum ersten Mal habe ich die Insassen, ein französisches älteres Paar, um etwas Essbares angebettelt.

Sie gaben mir ihre Reste aus einem Picknickkorb. Ein Stück Baguette, etwas Käse und zwei Tomaten. Für mich war das ein Festmahl. Immer wieder habe ich Hilfsbereitschaft erfahren dürfen. Im Gehen reduziert man sich, das Leben wandelt sich, das Innere wird nach Außen gekehrt. Kindheitserinnerungen, längst vergessene Bilder tauchen auf. Zeit und



Raum, Entfernungen spielen keine Rolle mehr, jeder Schritt bringt mich weiter. Ein Auszug meines Tagebuches: „Heute morgen ohne Frühstück! Wieder mal eine Passhöhe in Wind und Regen. Was für ein Kampf mit mir selbst, dem Weg und den Gegebenheiten. Ich suche Schutz in einer Kapelle. Dann laufe ich 2 Stunden bergab. Die Steine sind glitschig, der Boden aufgeweicht, der Weg nimmt kein Ende, was für eine Qual und Mühsal! Warum nur tue ich mir das an?“ Plötzlich stehe ich auf einer Landstraße und halte ein Auto an. Die Fahrerin, eine Krankenschwester auf Hausbesuch, nimmt mich mit und bringt mich zum Convent de Malet, einem Frauenkloster. Dort kann ich mich ausruhen, bekomme ein Abendessen, kann sogar die Waschmaschine benutzen. Wie schön!

In Spanien habe ich eine ganz besondere Herberge gefunden. Sie war in einem Kirchturm unterm Dach eingerichtet. Ich stieg die Wendeltreppe empor und stand vor einem alten Schreibtisch, der sogenannten Anmeldung. Wie üblich legte ich meinen Pilgerausweis vor. Die Leitung des Hospital de Peregrinos kam aus Würzburg und betreute die ankommenden Pilger und Pilgerinnen. Ich bekam eine Schlafmatte und die Hausordnung. Ich fragte nach der Übernachtungsgebühr und bekam die Antwort: „Leg dort in die Holzkiste, was du kannst, oder nimm, was du brauchst!“ Merkwürdig, dachte ich und legte meinen selbsttaxierten Betrag in die Kiste. Und da stand er, der Text vom AUFBRUCH, den ich auf die erste Seite meines Tagebuches geschrieben hatte. Hier an diesem Ort

wurde alles in Gemeinschaft verrichtet. Jeder Pilger bekam eine Aufgabe zugeteilt.

Ich habe Kartoffeln geschält, andere deckten die Tische.

Das war schon einmalig.

Die Mahlzeit begann mit einem Gebet. Ca. 50 Personen waren im Kirchendach untergebracht. Nach dem Essen konnten wir an einer Andacht auf der Empore der Kirche teilnehmen. Ich habe aus tiefstem Herzen den Irischen Reisesegen gesungen und war so aufgewühlt von diesem Ort und seinen Mitmenschen, dass ich nicht einschlafen konnte. In einer Sitzecke entdeckte ich eine Bibel. Ich las die Stelle in Prediger Salomo 3, Verse 1-15: Alles hat seine Zeit. Jedes Wort, jede Zeile aus diesen Versen hat etwas in mir ausgelöst, was ich nicht beschreiben kann. Vielleicht ist etwas in mir zurecht gerückt worden, so dass ich den Rest des Weges von 560 km gelassen und guten Mutes fortsetzen konnte.

Nach drei Monaten hatte ich Santiago de Compostela erreicht. Doch es war ein Ort voller Menschenmassen, Trubel, Heiterkeit und Ausgelassenheit. Hier spürte ich nicht, am Ziel angekommen zu sein.

Also ging ich weiter bis nach Finisterre, ans Ende der Welt, wie die Menschen im Altertum glaubten. Hier an der Atlantikküste musste ich umkehren, einen neuen



Weg einschlagen.

Mit Gottes Hilfe, seinen Engeln und wunderschönen Fügungen sowie mit Gebeten und Gottvertrauen ist es mir gelungen, alle Strapazen zu bestehen. Noch heute zehre ich von den Erlebnissen, und sie beeinflussen meinen Alltag. Jeder geht seinen Weg.

Bon Camino!

Ulrike Wilke

- Faltschachteln
- Verpackungsentwicklung
- Kartonagenmanufaktur
- Stanzverpackungen
- Lohnverarbeitung / Logistik
- Stülpkartons

**Kocherscheid**  
 Faltschachteln & Verpackungen aus Karton

Tel: 0 21 96 8 46 06 [www.kocherscheid.de](http://www.kocherscheid.de)



## Pilgern im Pott



Möchten Sie auch einmal „anders unterwegs“ sein? Und wissen nicht recht wie das aussehen soll?

Ich hätte da was: Pilgern Sie doch mal!

Der Philosoph Augustinus schreibt:

„Das unruhige Herz ist die Wurzel der Pilgerschaft, im Menschen lebt eine Sehnsucht.“

Pilgern – das hat mit Unterwegs sein, mit Suchen und Fragen zu tun. Es muss ja nicht unbedingt der Jakobsweg nach Spanien sein. Pilgern Sie doch einfach mal im Ruhrgebiet. Besser gesagt: Im Pott. Nicht zu weit von hier und gut zu erreichen. Die Evangelischen Landeskirchen von Rheinland und Westfalen laden

ein zu einer Pilgerreise durch den Pott. Auf 20 Etappen geht es von Dinslaken nach Holzwickede - immer entlang der Emscher.

Auf zwei unterschiedlichen Routen geht es von der Emschermündung bis Dortmund, direkt in die Innenstadt. Und von dort führt eine Route bis zur Quelle der Emscher nach Holzwickede. Zwischendurch laden viele evangelische Kirchen zum Verweilen, Beten, Nachdenken und Erholen ein. Als Beispiel soll hier nur die schöne Friedenskirche in der Nähe des Schiffshebwerks Henrichenburg genannt werden; eine Kirche, in der nicht

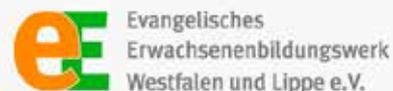
nur Pilger und Schiffer, sondern auch Touristen herzlich willkommen sind. Haben Sie Lust? Dann schauen Sie unter [www.pilgern-im-Pott.de](http://www.pilgern-im-Pott.de) nach. Und vielleicht treffen wir uns ja auf der einen oder anderen Etappe.



Viel Spaß beim Pilgern im Ruhrgebiet – wo Glauben, Erholung und Strukturwandel sich auf Schritt und Tritt begegnen.

Margit Ziesemer

Pilgerweg in Wanne  
Quelle:



Tel.: 0 23 77/22 93,  
Mail: [Pfarrer@AchimHeckel.de](mailto:Pfarrer@AchimHeckel.de)

## Wie lange das hält?

**Anders unterwegs?? Meine Freundin ist mit den Kindern eigens aus Lengerich angereist, um sie hier taufen zu lassen! Wenn das nicht „unterwegs“ ist ...**

8. März 2014. Taufgottesdienst und die Antwort auf die Frage, „wie lange das hält“.

Ich bin nervös. Meine Hände sind eiskalt, die Wangen glühen. Unruhig rutsche ich in der Kirchenbank herum. Es ist kurz vor 18 Uhr am Samstagabend, und gleich geht es los. Da werde ich auf meine alten Tage doch wirklich noch einmal ins Patenamnt berufen. Noch vor einer halben Stunde war alles ganz entspannt; selbstsicher trug ich die Taufkerzen zum Altar, freute mich, dass unser Pfarrer Dr. Volker Lubinetzki schon da war. Kurze Begrüßung, und dann nimmt unsere kleine Gesellschaft im linken Seitenschiff Platz.

Jetzt geht mein Blick durch die Reihen, die Bänke füllen sich. Es sind noch nicht viele Besucher da; ein paar liebe Freundinnen habe ich aber dann doch entdeckt. Vor uns sitzen einige sehr festlich gekleidete Menschen, hauptsächlich schwarze, dunkle Töne. Ich schaue ein wenig betreten an mir herunter; leuchtend grünes Oberteil ... . Dann sehe ich vor mir mein Patenkind Emma, fast 4 Jahre, im roten Kleid, und mein Patenkind Lukas, ihren Bruder, knapp ein Jahr, im Matrosenanzug. Nein, alles ist gut, wir sind halt eine bunte Gesellschaft. Auch die Mama der beiden ist sichtlich nervös, und Sonja, die zweite Patin, be-

tüddelt intensiv den Kleinen.

18 Uhr. Die Glocken läuten. Ich schaue auf den ausgedruckten Gottesdienstablaufplan (danke – mein sicherer Leitfaden!) und das fröhlich gelbe Programm- und Liedblättchen vor mir. Nach einer kurzen Ansprache starten wir mit einem Lied; das ist gut, singen befreit. Die Nervosität sinkt.

Wir sind die dritte Tauffamilie. Wie gut – so konnten wir uns schon ein bisschen was „abgucken“. Emma steht in der Kirchenbank und beobachtet, was da passiert, wohl wissend, dass auch sie gleich an der Reihe ist. Pfarrer Lubinetzki steht am Taufstein und sagt zur Gemeinde „nun taufen wir die Geschwister Lukas und Emma“. Emma zeigt auf – ja, sie ist da, ganz aufmerksam, ganz bei der Sache. Ihrem Bruder genügt es, das Liedblatt zu essen ... .

Jetzt geht es los – ich nehme meine kleine Prinzessin an die Hand, wir gehen zum Taufstein. Mein Herz klopft. Sonja trägt den kleinen Prinzen, die Mama freut sich, beide Kinder in den Händen ihrer Paten zu sehen. Nun stehen wir da vorn, vor der Gemeinde, und versprechen, diese kleinen Menschen in Gottes Sinne zu begleiten. Erst ist Sonja mit Lukas dran, er ist sehr tapfer und meckert nicht. Dann nehme ich die „Große“ auf den Arm und auch sie, die beim Haare waschen gern einen mittelschweren Aufstand macht, ist ehrfürchtig bei der Sache.

Stolz empfängt Emma ihre Taufkerze vom Pfarrer und trägt sie zurück zu unserem Platz. „Können wir jetzt gehen?“ schallt es gleich durchs Kirchenschiff; ich muss mir das Lachen verkneifen, und ihre Mama vertröstet sie, leicht peinlich berührt, auf später ... .



Nach Beendigung des Gottesdienstes sitzen wir noch in kleiner Runde beim Pizzaessen. Und erfahren aus Emmas Mund endlich die alles entscheidende Weisheit: „So, und das hält jetzt eine Woche! Mama, dann müssen wir wiederkommen in die Kirche, damit ich neues Wasser auf den Kopf bekomme!“ Das Kind hat’s begriffen. Jede Woche gibt es einen Gottesdienst – und auch wenn wir nicht jede Woche neues Wasser brauchen, können wir ganz sicher so manch anderes mit nach Hause nehmen.

## Wenn Senioren unterwegs sind ...

Bilder von den Seniorenfreizeiten 2011, 2012 und 2013



... wandern sie gemeinsam mit und ohne Rentner-Rolls-Royce auf bequemen Wegen.



... erschallt das Lob Gottes am Morgen mit Posaune und Liedern.



... treffen sich alte Bekannte z.B. die Jungscharleiterin mit einem ihrer Mädchen.



... lassen sie sich von Pferden auf Kremserwagen und...



... auf Schiffen über Land und Wasser fahren.



... spendiert bei einem Kurkonzert eine Teilnehmerin für alle ein Eis, weil sie zum 30. Mal dabei ist.



... haben sie sich von Herzen lieb.



... erleben sie viel Freude und haben einen Riesen-Spaß bei Spiel und Unterhaltung.



...treten der Räuber Hotzenplotz, ein unbekannter Transvestit und das hübsche Schneewittchen auf.



... gibt es immer was zu feiern.

## Als Pfadfinder „anders unterwegs“



Wir als Pfadfinder sind viel unterwegs. Ob in der Gruppenstunde, wenn es in den Wald zu einem Geländespiel geht oder jeden Sommer aufs Neue, wenn wir zu unserem Zeltlager aufbrechen. Auch wenn diese zwei Wochen komplett durchgeplant sind, wissen wir nie wirklich, was alles auf uns zukommt. Aber das macht für uns den Reiz aus: Das Abenteuer des Un-



bekanntem. Im Zelt schlafen, nicht im Haus, auf einer Isomatte, nicht im Bett. Den Tag über an der frischen Luft sein, keine Unterhaltungselektronik zur Hand. Das Loslassen von festgefahrenen Routinen und Gewohnheiten und das Entdecken neuer Möglichkeiten. Im Zeltlager sind wir anders unterwegs. Zumindest, wenn man es mit unserem Alltag vergleicht. Wenn man unterwegs ist, dann bleibt man nicht stehen. Warum auch, man hat schließlich ein Ziel, was man nicht aus den Augen verlieren sollte. Unser Ziel im Zeltlager ist es, die Gemeinschaft zu erleben, Spaß zu haben und der Natur nahe zu sein.

Wir haben zwei Lieder, die hierzu passen. Das erste ist unser „Großfahrtlied“. Es handelt davon, bis ans Ende der Welt auf Großfahrt zu gehen. Rucksack auf und los. Vor allem in unserer mobilisierten Zeit ein ungewöhnlicher Gedanke.

Das zweite ist „Schritte wagen“. Dieses Lied lehrt uns, dass jeder Weg aus Schritten besteht. Dass es ohne Schritte kein Vorwärtkommen gibt, kein unterwegs sein. Und es lehrt uns, dass wir auf unseren Wegen nie alleine sind. Gott begleitet uns, bei allem, was wir

tun. Auch unser Zeltlager beginnt traditionell mit dem Aussendungssegen, mit dem wir uns Gottes Begleitung vergewissern. Auch diesen Sommer werden wir wieder aufbrechen, mit dem Ziel, voll fröhlicher und glücklicher Erinnerungen zurück zu kehren. Was wir auf unserem Weg erleben werden und wem wir alles begegnen, wissen wir nicht, aber ich bin sicher, dass wir unser Ziel nicht verfehlen werden.

Fabian Geßner, für das Leitungsteam der  
Gemeindepfadfinder Grafen von Berg

... übrigens unsere Gruppenstunden sind:  
Donnerstags von 17.30 bis 19 Uhr im alten Pastorat,  
Unterburg, für Kinder ab 8 Jahren

<h1>NUSSBAUM</h1> <p>SEIT 1902</p> <p>BESTATTUNGEN GMBH</p>		
<p>42929 Wermelskirchen</p> <p><b>Eich 24</b> Büro + Ausstellung</p> <p>Hauptstr. 38 (Dhünn) Büro</p> <p>Luisenstraße 10 Abschieds- und Aussegnungsraum</p> <p><a href="http://www.nussbaum-bestattungen.de">www.nussbaum-bestattungen.de</a></p>		
<p><i>Wir</i> beraten, betreuen und begleiten Sie, vor, während und nach dem Trauerfall.</p>		
<p>Ständige Dienstbereitschaft</p> <p>02196 – <b>88 99 11</b></p>		

## Anders unterwegs: Mit der Eisenbahn



Ich fahre leidenschaftlich gern mit der Eisenbahn. Ein schöner Platz, entspannt zurück lehnen, die Landschaft fliegt draußen vorbei, ich schaue, sinniere, döse und freue mich ganz einfach, im Zug dabei zu sein. Meist brauche ich gar kein Buch, um mir die Zeit zu vertreiben. Es gibt so viel zu sehen, zu überlegen, zu schlummern. Und manchmal lernt man Menschen kennen, die man sonst nirgendwo treffen würde. Und wenn es dann eine Verspätung gibt, wird es richtig interessant. Woran könnte es liegen, wie entscheidet die Oberzugleitung, wird der Zug wieder „gesund“, oder versackt er im Gestrüpp der konkurrierenden Fahrplantrassen?

Ich gebe zu: Meine Leidenschaft muss man nicht teilen. Aber sie hat einen Hintergrund, nämlich das Interesse an einer ökologischen Verkehrspolitik. In der Verkehrspolitik wird sich wesentlich entscheiden, ob unsere Welt überlebensfähig ist. Wenn alle Chinesen und alle Afrikaner einmal so viel Auto fahren wie wir, dann ist die Erde in wenigen Jahren erledigt. So läuft das meiste bei der Verkehrspolitik derzeit in die falsche Richtung. Und die Eisenbahn in Deutschland wurde über viele Jahre hinweg kaputt gespart, siehe Müngstener Brücke. Dabei könnte die Eisenbahn viel mehr Verkehr umweltfreundlich bewältigen, wenn man nur wollte ....

Ich fahre also auch Bahn, weil ich es ökologisch für sinnvoll, ja geboten halte. Das wird uns in Wermelskirchen natürlich ziemlich schwer gemacht mit den längeren Anfahrten zu einem Bahnhof.

Aber ich prüfe bei jeder Reise, ob es nicht doch mit der Eisenbahn möglich wäre, auch wenn es etwas länger dauert, auch wenn man das Auto dann am Bahnhof Lennep parkt. Und Fahrscheine bekommt man ja wunderbar online im Internet. Zugegeben, das ist manchmal etwas kompliziert, aber wenn man es richtig macht, kann man zu sagenhaften Preisen Bahn fahren. So fuhr ich dieser Tage mit dem Intercity nach Berlin für sage und schreibe 26,25 EUR! Und mit meiner Frau zusammen fuhr ich von Berlin zurück – auch im Intercity – für 36,75 EUR für beide Personen. Man muss nur rechtzeitig buchen – das geht schon drei Monate vorher – und man kann Züge wählen, die manchmal ein paar Minuten länger fahren.

Ich gehöre also nicht zu den Pufferküsern, die jeder Dampflok hinterher fahren, um sie zu fotografieren. Eisenbahngeschichte ist auch hoch interessant, manches war früher tatsächlich deutlich besser, aber mein Interesse liegt ganz stark in der Gegenwart. Und ich setze mich ein für eine bessere Bahnpolitik, wie sie zum Beispiel von „Pro Bahn“ vertreten wird. Damit mehr Leute das Auto stehen lassen und Bahn fahren, ihrer eigenen Gesundheit zuliebe, aber gerade auch zur Bewahrung der Schöpfung. Ich glaube, wir könnten wirklich mehr tun und auch mehr erreichen. Und wenn Sie mal ein Online-Ticket buchen wollen, dann dürfen Sie mich ansprechen, ich zeige es Ihnen gern.

Das sympathische Fachgeschäft für Betten

# BETTEN FROWEIN

*Über 125 Jahre*

**Wir beraten Sie  
auch zu Hause!**

**reinigen; waschen; austauschen  
bequem zu Hause aussuchen!**

z.Zt. günstige Matratzensonderposten  
und reduzierte Einzelstücke  
(incl. Lieferung und Entsorgung)

Grüne Straße 67 • 42929 Wermelskirchen • Tel: 02196 / 6158  
Internet: [www.Betten-Frowein.de](http://www.Betten-Frowein.de) • E-Mail: [info@Betten-Frowein.de](mailto:info@Betten-Frowein.de)

Im Trauerfall können Sie sich auf uns verlassen.



seit 1886

# frowein BESTATTUNGEN

Wir stehen Ihnen kompetent und einfühlsam zur Seite.

Tel. 02196 / 2732

42929 Wermelskirchen, Remscheider Straße 15 / Lüffringhausen 55

## DIE DACHDECKER

**Dachdeckermeister**  
Uwe Brügger & Frank Oberdörfer GmbH

Floraweg 28 • 42929 Wermelskirchen  
Telefon Büro: 0 21 96 - 9 35 97 • Telefax: 02 12 - 49 94 56



## BUCHHANDLUNG SIEBEL

LESEN • SCHREIBEN • SCHENKEN

Inhaber: Hans Jürgen Theiß

Kölner Str. 20  
42929 Wermelskirchen  
Tel. 0 21 96 - 62 85  
Fax 0 21 96 - 8 47 31



114 BEQUEME SSEL,  
GROSSZÜDIGER REIHENABSTAND

## FILMECK

Servicekino

Telegrafenstrasse 1  
42929 Wermelskirchen

PROGRAMMINFORMATION/PLATZRESERVIERUNG  
UNTER TEL.: 02196 61 73



BESUCHEN SIE UNSERE INTERNETSEITE MIT  
PROGRAMMVORSCHAU UND INFORMATIONEN  
UNTER [WWW.FILM-ECK.DE](http://WWW.FILM-ECK.DE)



**con-boy**  
Containerdienst

0 21 96/22 21



Frank Lietzau · Eipringhausen 11 · 42929 Wermelskirchen · Telefax: 0 21 96/9 58 47

**Sie haben Fragen zum Thema Entsorgung?**

**Rufen Sie uns an!**

[www.con-boy.de](http://www.con-boy.de) / [info@con-boy.de](mailto:info@con-boy.de)

## „Lebenshilfe“ übernimmt Gaststätte im Quellenbad

Um den ständigen Wechsel bei den Pächtern des Restaurants im städtischen Hallenbad zu beenden, fragte die Stadt bei der Lebenshilfe, die sich ja um Menschen mit Behinderung kümmert, nach, ob sie die Gaststätte übernehmen könne.

Die Lebenshilfe sagte zu, und mit einer finanziellen Starthilfe der Stadt hat die neue Mannschaft ihr Werk begonnen. So gibt es nun auch in Wermelskirchen

ein Stück Inklusion, denn die dort beschäftigten Menschen mit Behinderung haben eine reguläre Arbeitsstelle und bekommen reguläres Gehalt. Wegen der Frische und der hohen Qualität der Waren, verbunden mit den familienfreundlichen Preisen, rechnen die zwölf der dort Beschäftigten, von denen neun behindert sind, damit, dass sie lange Zeit viele Gäste verwöhnen können. Geöffnet ist die Gaststätte, die man mit

oder ohne Badbenutzung besuchen kann:  
Mo 13.00 - 21.00 Uhr  
Di Mi Fr  
7.30 - 21.00 Uhr  
Sa So  
8.00 - 16.00 Uhr

Dr. H.G. Schöneweiß



## Frauen im Gespräch



Wir sind ein Kreis, der sich seit 1985 vierzehntägig um 20 Uhr im Gemeindehaus am Markt trifft.

Unser Kreis hat sich in all den Jahren mit Bibeltexten, mit Themen, die uns in der jeweiligen Lebensphase begleiteten und mit aktuellen Fragen befasst.

Bei Spieleabenden, Wanderungen, beim Kegeln und gemeinsamen Abendessen

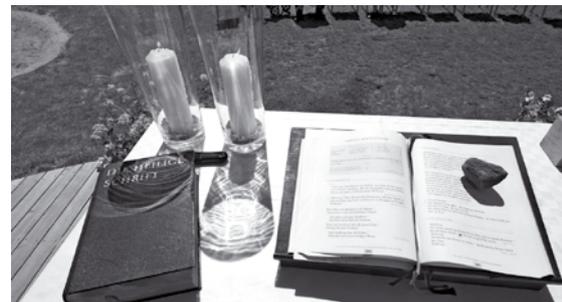
ist auch der gesellige Teil nie zu kurz gekommen. Einige Tages- und Wochenendausflüge haben die Gemeinschaft und Verbundenheit in unserem Kreis gefördert. In den fast dreißig Jahren des Bestehens ist unser Kreis zahlenmäßig kleiner

geworden. Wir fänden es schön, wenn wir unsere Abende wieder mit mehr Frauen gestalten könnten.

Wenn Frauen im Alter von 55plus neugierig geworden sind, sich über Gottes Wort und andere Themen austauschen möchten, heißen wir sie herzlich willkommen.

Monika Lehr

## Gottesdienste im Grünen



Gottesdienste im Grünen am  
**9. Juni (Pfingstmontag),  
22. Juni, 31. August und  
21. September**  
**jeweils um 11.30 Uhr** an der Linde in  
Schloss Burg.



## Diakonische Angebote

**Diakoniestation:** Telegrafenstr. 26-30, Tel. 7 23 80

**Tagespflege,** Dörpfeldstr. 44, Tel. 70 99 91

**Haus Vogelsang,** Tel. 8 87 76 90

**Haus der Begegnung** Schillerstr. 6, Tel. 8 47 26

**Eifgenhäuser der Altenzentrum-gGmbH**

Dhünner Str. 5, Tel. 8 16 83

**Hospiz-Verein e.V.,** Tel. 88 83 40

Bürozeit dienstags von 10 bis 12 Uhr

jeden 1. Mittwoch im Monat Trauercafé

von 15 bis 17 Uhr,

jeden 3. Mittwoch im Monat Trauerfrühstück

von 10 bis 12 Uhr

**Ev. Jugendhilfe Bergisch Land  
und Heilpädagogische Ambulanz**

Dabringhauser Str. 29a, Tel. 7 20 30

**Suchtberatungsstelle:** Eich 4c, Tel. 9 34 31

**Anonyme Alkoholiker (AA)** Tel. 0 2202-19295,  
Wermelskirchen: Gerd: 5784 oder Karl: 93606

**Christliche Suchtkranken- und  
Angehörigenberatung e.V.,**

Renate Jungbluth, Tel. 8 25 15

**Freundeskreis für Suchtkrankenhilfe**

Tel. 97 42 77

**Ehe- und Lebensberatungsstelle,**

**Schwangerschaftskonfliktberatung,**

Tel. 0 21 91-5 91 60 60

**Betreuungsverein,** Tel. 0 21 91-5 91 60 60

Kirchhofstr. 2 42853 Remscheid

**Selbsthilfegruppe Verwaiste Eltern**

Gudrun Schulz, Tel. 88 67 49

**TelefonSeelsorge**

0800-1110111, 0800-1110222, kostenlos

**Demenz-Servicezentrum (DSZ) NRW  
Bergisches Land**

Demenz-Servicezent-  
rum NRW

Region Bergisches Land

Remscheider Str. 76

42899 Remscheid

Tel.: 02191/12-1212

Fax: 02191/12-1400

E-Mail:

dsz-bergisches-land@stiftung-tannenhof.de

www.demenz-service-nrw.de

Telefonisch erreichbar (i.d.R.):

Montag-Mittwoch: 8.00 - 16.00 Uhr

Donnerstag: 8.00 - 18.00 Uhr

Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr



## Diakoniestation

Wermelskirchen gGmbH

**Telegrafenstr. 26-30**

Telefon: 72 38-0  
- Ambulante Alten- und  
Krankenpflege  
- Wohngemeinschaften

Telefon: 72 38-23  
- Hauswirtschaft/Haushalthilfe  
- Silberdienste -  
Dienstleistungen (nicht nur  
für Senioren  
- Betreutes Wohnen

Telefon: 8 85 20 49  
- Menüdienst  
leckeres, gesundes Essen  
direkt nach Hause

Telefon: 72 38-10  
- Betreuungsdienst  
Betreuung von Menschen  
mit Demenz

Telefon: 72 38-16  
- Netzwerk Beruf und  
Pflege/Betreuung

**Dörpfeldstraße 44**

Telefon: 70 99 91  
- Tagespflege  
Betreuung von Senioren  
in der Tagespflegeeinrichtung

Internet: [www.diakonie-wk.de](http://www.diakonie-wk.de) - E-Mail: [info@diakonie-wk.de](mailto:info@diakonie-wk.de)

In guten Händen

paffrath

print & medien gmbh

**BEEINDRUCKEND**

Auf dem Knapp 53 Tel.: 0 21 91 / 36 41-0  
42855 Remscheid Fax: 0 21 91 / 35 682

[www.paffrath-druck.de](http://www.paffrath-druck.de)

## BESTATTUNGSHAUS TRAUERHILFE

Über 170 Jahre Bestattungstradition - Ihre Helfer und Berater - von Generation zu Generation

**Hackländer·van den Broek·Gerhards**

Erd- Feuer- See- Baum- Anonym- Ausland

Gerne sprechen wir unverbindlich und kostenlos über Ihre persönliche Bestattungsvorsorge.  
Hauskapelle und Aufbahrungsraum in ruhiger Atmosphäre sowie ständige Dienstbereitschaft.

Telefon (02196) - 2432 - 2932 - 80400

Kurze Straße 2 - Taubengasse 6 - Hauptstraße 19 - Wermelskirchen

Weitere Information unter: [www.bestattungshaus-trauerhilfe.de](http://www.bestattungshaus-trauerhilfe.de)

*Silvia -  
die Gardinen-Fee*

Abnehmen · Waschen · Aufhängen

Alles an einem Tag

Anfertigung von

Neugardinen

0 21 93 / 5 34 80 63

**WEN MÖCHTEN SIE SPRECHEN ?****Evangelisches Gemeindebüro Markt 6**

Tel. 0 21 96-7 29 00 60,  
 Fax 0 21 96-7 29 00 70  
 Mail: wermelskirchen@ekwk.de  
 Internet: www.ekwk.de  
 Öffnungszeiten:  
 Mo.-Fr. 9.00-12.30 Uhr  
 Do. 14.00-17.00 Uhr  
 IBAN: DE83 3405 1570 0000 1002 71  
 BIC: WELA DED1 WMK

**Pfarrer/in:****Bezirk Ost 2a und Eipringhausen**

Manfred Jetter, Tel. 9 09 36 99  
 Mail: Manfred.Jetter@ekwk.de

**Bezirk Ost 2b**

Hartmut Demski, Dörpfeldstr. 16, Tel. 63 71  
 Mail: Hartmut.Demski@ekwk.de

**Bezirk Burg - Hüngrer**

Almuth Conrad, Hüngrer 63, Tel. 21 77  
 Mail: Almuth.Conrad@ekwk.de

**Bezirk Tente**

Heiko Poersch, Herrlinghausen 35a, Tel. 38 86  
 Mail: Heiko.Poersch@ekwk.de

**Bezirk West**

Ulrich Seng, Hohe Straße 12, Tel. 62 59  
 Mail: Ulrich.Seng@ekwk.de

**Bezirk Nord**

Dr. Volker Lubinetzki, Heisterbusch 12,  
 Tel. 9 09 36 92  
 Mail: Volker.Lubinetzki@ekwk.de

**Haus Vogelsang und Krankenhaus**

Alexander Letz, Dorn 1  
 Tel. 0 21 96-8 84 04 48  
 Mail: Alexander.Letz@ekwk.de

**Pfarrer(in)/Pfarrer am Gymnasium:**

Cornelia Seng, Hohe Straße 12, Tel. 73 13 50  
 Christoph Damm, Im Weidfeld 3, Tel. 8 82 23 36

**Archivpfleger:**

Armin Hoppmann, Tel. 41 17

**Kantor:**

Andreas Pampa, Tel. 0172-8 73 87 02  
 Mail: Andreas.Pampa@ekwk.de

**Gemeindehäuser:****Gemeindezentrum Markt 4**

Friedrich Schreiber, Tel. 26 22

**Gemeindehaus Heisterbusch 12**

Tel. 9 09 36 96  
 Kerstin Großmann, Tel. 97 20 60

**Gemeindehaus Eipringhausen**

Ulrike Zdenka, Tel. 9 38 45

**Jugend- und Gemeindehaus Tente**

Herrlinghausen 35, Marcel Hohnholt, Tel. 41 68

**Gemeindehaus Hüngrer 71**

Georg Depner, Tel. 63 81

**Gemeindehaus Burg**

Gabriele Herrmann, Tel. 02 12-4 47 37

**Kindergärten:**

Heisterbusch 12, Tel. 23 48,  
 Leiterin: Gundel Lüttgen  
 Herrlinghausen 35b, Tel. 35 46  
 Leiterin: Jacqueline Picard  
 Wielstraße 14, Tel. 25 12  
 Leiterin: Jacqueline Picard

**Jugendreferenten:****In der Innenstadt**

Stephanie Kalter, Tel. 8 16 18  
 Mail: Stephanie.Kalter@ekwk.de

**Im Bereich Burg-Hüngrer**

Robert Dahlhoff, Tel. 8 29 84 oder  
 0170-2433495, Mail: Robert.Dahlhoff@ekwk.de

**Im Bereich Tente**

Beatrix Fischer, Tel. 29 13  
 Mail: Beatrix.Fischer@ekwk.de

**Jugendverbände:****Gemeinde-Pfadfinder Burg**

Altes Pastorat (an der Burger Kirche),  
 Müngstener Str. 25

Tobias Hoffmann, Tel. 0177-2745075

**Jugendverband**

„Entschieden für Christus“

Büro: Markt 4, Tel. 15 89, Vorsitzender:  
 Sören Dahlhoff, Tel. 8 29 84

**Wermelskirchen**

Markt 4, Tel. 8 16 18,  
 Vorsitzender: Jonas vom Stein, Tel. 9 39 03

**Tente**

Herrlinghausen 35, Vorsitzende:  
 Christiane Poersch, Tel. 38 86

**Hüngrer**

Maic Plaga, Tel. 88 38 48  
 Mail: mplaga@t-online.de

**Weltladen**, Tel. 7 29 00-80 oder

Christiane von Dreusche, Tel. 9 39 52  
 Brigitte Epking, Tel. 0 21 93-46 06  
 Mail: info@weltladen-wermelskirchen.de

**AKB = Arbeitskreis Basar**

Henrike Esgen, Tel. 97 42 65 und  
 Caro Beneking-Fischer, Tel. 32 30  
 Mail: stadtkirchenbasar@arcor.de

**Impressum:**

Gemeindebrief der Evangelischen  
 Kirchengemeinde Wermelskirchen,  
 Markt 6, 42929 Wermelskirchen  
 Auflage: 8000

**Redaktionsleitung:**

Margit Ziesemer, Tel.: 0 21 96-53 61  
 Mail: margit-ziesemer@t-online.de

**Anzeigen:**

H.-H. Fischer, Tel. 0 21 96-70 76 13  
 Mail: fischer.hans-herbert@t-online.de

**Redaktionsausschuss:**

A. Brodehl, A. Conrad, H.-H. Fischer, V.  
 Lubinetzki, H. Poersch, A. Sax, M. Schäffer,  
 H. G. Schönweiß, U. Seng, W. Wendland

**Gestaltung:**

Dipl.-Des. Beate Gollan-Koch  
 beate.gollan-koch@arcor.de

**Druck:**

paffrath print & medien gmbh



Für den Gemeindebrief September-Novem-  
 ber 2014 sollten Manuskripte und Anregun-  
 gen bis zum 4.7. vorliegen.

**Redaktionsschluss ist am 14.7.2014.**

Wir danken den Inserenten für die Unterstüt-  
 zung, denn mit den Einnahmen aus diesen  
 Anzeigenveröffentlichungen wird die Pro-  
 duktion des Gemeindebriefes mitfinanziert.

Datum	Stadtkirche So. 10.15 Uhr	Eipringhausen 9.45 Uhr	Tente 10.15 Uhr
<b>31. Mai/1. Juni</b> Exaudi	Seng <i>m.A.</i>	Poersch	<b>18.00</b> Poersch/
<b>8. Juni</b> Pfingsten	Jetter <i>m.A.</i>	Lubinetzki <i>m.A.</i>	Poersch <i>m.A.</i>
<b>9. Juni</b> Pfingstmontag	Seng <i>mit Tauferinnerung</i>		
<b>15. Juni</b> Trinitatis	Stracke <i>FG mit Familienkirche zum Stadtkirchenfest</i>		Poersch <i>FG</i>
<b>22. Juni</b> 1. Sonntag nach Trinitatis	Lubinetzki	Jetter	Seng
<b>29. Juni</b> 2. Sonntag nach Trinitatis	Lubinetzki <i>mit Taufen</i>	Seng	Poersch/Schuller <i>verlegt nach Ellinghausen</i>
<b>5./6. Juli</b> 3. Sonntag nach Trinitatis	Schäfer <i>m.A.</i>		<b>18.00</b> Poersch
<b>13. Juli</b> 4. Sonntag nach Trinitatis	n/N	<b>9.00</b> Lubinetzki	n/N
<b>20. Juli</b> 5. Sonntag nach Trinitatis	Demski		n/N
<b>27. Juli</b> 6. Sonntag nach Trinitatis	Lubinetzki	<b>9.00</b> Demski	Demski
<b>2./3. August</b> 7. Sonntag nach Trinitatis	Jetter <i>m.A.</i>		<b>18.00</b> Poersch
<b>10. August</b> 8. Sonntag nach Trinitatis	Jetter <i>mit Taufen</i>	<b>9.00</b> Jetter	Poersch/Schnölzer <i>m.A.</i>
<b>17. August</b> 9. Sonntag nach Trinitatis	Seng		<b>11.00</b> FG zur Hoffnungswoche verlegt auf den Schwanenplatz
<b>24. August</b> 10. Sonntag nach Trinitatis	Karrer/Lubinetzki <i>Eröffnung Seelsorgeweche</i>	<b>9.00</b> Jetter	Jetter
<b>31. August</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	Demski		Poersch
<b>6./7. September</b> 11. Sonntag nach Trinitatis	Lubinetzki <i>m.A.</i>	<b>9.45</b> Demski <i>m.A.</i>	<b>18.00</b> Jetter

Hünger 10.15 Uhr	Burg Sa. 18.00 / So. 10.00 Uhr
Conrad m.A.	<b>Sa, 18.00</b> Conrad m.A.
Conrad m.A.	Schäfer mit Frühstück im Gemeindehaus
Conrad <b>11.30 GD im Grünen</b>	
Conrad FG	<b>So, 9.00 Schloss</b> Conrad m.A.
Demski	<b>11.30 GD im Grünen</b> auf Schloss Burg Jetter
Conrad	<b>11.00 FG</b> Schäfer mit Kinderkirchteam
Conrad m.A.	<b>Sa, 18.00</b> Conrad m.A.
Lubinetzki	Conrad
Conrad	Lubinetzki
Seng	n/N
Poersch m.A.	<b>Sa, 18.00</b> Schäfer m.A.
n/N	n/N
<b>11.00</b> FG zur Hoffnungswoche verlegt auf den Schwanenplatz	<b>So, 9.00 Schloss</b> Conrad m.A.
Conrad	Schäfer
Seng	<b>11.30 GD im Grünen</b> auf Schloss Burg Lubinetzki
Conrad FG mit Neuenflügel	<b>Sa, 18.00</b> Conrad m.A.

## Mit dem Herzen siehst du besser!

Schon jetzt freue ich mich auf die frischen Himbeeren aus unserem Garten: abpflücken, Mund auf, Augen zu – und ich stehe im Garten meiner Kindheit und fühle mich unbeschwert und fröhlich, wie es Kinder nun mal am besten können. Kennen Sie solche Augenblicke? In denen sich die Welt anfühlt, wie sie sein sollte? In denen einfach alles passt? Wenn ja, dann teilen Sie vielleicht auch mein Bedürfnis, mir solche Momente immer mal wieder zu gönnen. Das heißt in diesem Fall: Himbeeren pflanzen, hin und wieder von Unkraut befreien, zurückschneiden, hochbinden – schon Mühe also. Aber sie ist es wert! Finde ich.

Das, was mir am Herzen liegt, verleiht mir Energie, etwas zu tun – in der Vorfreude auf die Freude, die am Ende der Mühe stehen wird. Warum ich darüber im Gemeindebrief schreibe, liegt an einem Seminar, den ich im März besucht habe und Lust bekommen habe, mit dem Herzen künftig nicht nur selber genauer hinzuschauen, sondern das gemeinsam mit anderen zu tun.

Ort und Zeit für die gemeinsame Suche stehen noch nicht ganz fest und keine Angst, Sie müssen am Ende auch keine Himbeeren pflanzen. Denn es geht darum, heraus zu finden, wofür ihr Herz schlägt, was Ihnen am Herzen liegt, was Sie herzlich gern mal tun würden – und das dann auch wirklich anzugehen. Ich freue mich schon drauf.

Almuth Conrad



### Die Gelegenheit:

Kranke, Senioren und alle, die den Gottesdienst der Kirche Hünger noch einmal erleben möchten, können bei Herrn Roetzel, Tel. 8 15 68 eine CD anfordern.





**Gottesdienste im Haus Vogelsang**

Sonntags, 14-tägig, 10.30 Uhr  
Termine durch Aushang im Haus

**Gottesdienste in der Krankenhaus-Kapelle**

(2. Untergeschoss) jeden Freitag um 18.30 Uhr



**Offenes Abendgebet**

mit Gesängen aus Taizé jeden ersten Freitag im Monat um 19.00 Uhr in der Michaelskapelle im Turm der Stadtkirche (nicht im März)



**Hausabendmahl**

Alten und kranken Gemeindegliedern, die nicht zur Kirche kommen können, bieten wir die Feier des Abendmahls zu Hause an. Bitte rufen Sie Ihre Bezirkspfarrerin oder Ihren Bezirkspfarrrer an!



**Kirchencafé**

**Stadtkirche** jeden 2. und letzten Sonntag im Gemeindehaus Markt

**Hunger** jeden Sonntag nach dem Gottesdienst

**Eipringhausen** jeden letzten Sonntag im Monat

**Tente** jeden letzten Sonntag im Monat nach dem GD



**TNT - der etwas andere Jugendgottesdienst**

Jugendtage Markt um 19.00 Uhr

Termine: 27. Juni, 4. Juli, 26. September



**GoEx Gottesdienst-Experimental**

5. September, 19.30 Uhr, Gemeindehaus Tente,

„Fürchte dich nicht“

31. Oktober, 18.00 Uhr, Hunger,

GoEx meets Church Night



**Taufgottesdienste in der Stadtkirche**

Sonntag, 25. Mai 15.00 Uhr Seng

Pfingstmontag, 9. Juni 10.15 Uhr Seng

Sonntag, 29. Juni 10.15 Uhr Lubinetzki

Sonntag, 10. August 10.15 Uhr Jetter

Samstag, 20. September 15.00 Uhr Seng

**Kindergottesdienste**



jeden Sonntag (nicht in den Ferien)

**Gemeindehaus Hunger**

10.15 Uhr A. Picard, Tel. 8 23 85

**Eipringhausen**

11.15 Uhr M. Jetter, Tel. 9 09 36 99

**Jugend- und Gemeindehaus Tente**

(nicht in den Schulferien), Kinderbetreuung

10.15 Uhr H. Poersch, Tel. 38 86



**Familienkirche im Gemeindezentrum Markt**

jeden Sonntag um 10.15 Uhr

Kontakt: Claudia Stracke, Tel. 0 21 91 - 66 31 73



**Krabbelgottesdienst Gemeindehaus Markt**

Willkommen sind alle Kinder bis 4 Jahre mit Eltern, Großeltern und anderen Begleitern. Nach dem Gottesdienst gibt es Kaffee, Saft und Kekse.

Termin: Montag, 23. Juni, 10.00 Uhr

Kontakt: Christina Hoff, Tel. 97 28 11



**Kinderkirche Burg**

Samstag, 11.00-14.00 Uhr

Termin: 24. Mai

Kontakt: A. Schäfer, Tel. 88 89 57

A. Brodehl, Tel. 02 12-40 01 78



**Kindergartengottesdienste**

**Wielstraße**

26. Juni, 17.00 Uhr in der Stadtkirche

**Heisterbusch**

27. Juni, 16.00 Uhr in der Stadtkirche



**Carla Druschke**

Yogalehrerin und Yogatherapeutin  
(IYGK & M.i. BDY)

### Yoga im Gemeindehaus Heisterbusch

*Yoga ist ein wunderbarer Weg, in jeder Alters- und Lebenssituation  
Körper, Geist und Seele sanft in Einklang zu bringen.*

Ich biete Kurse in *Hatha-Yoga, Yoga für den Rücken, Hormon-Yoga* und *Yoga für Senioren* im Gemeindehaus sowie individuelle private Stunden nach Vereinbarung an.

Für nähere Informationen rufen Sie mich einfach unter 02196/972507 an oder besuchen mich unter [www.cd-yoga.de](http://www.cd-yoga.de). Ich habe auch Kurse in Remscheid.



## Friseur Raschke

### Damen- und Herren-Salon

Hilfringhauser Straße 55  
42929 Wermelskirchen

Telefon:  
02196 - 8 34 55

Ihr Fachgeschäft in Wermelskirchen

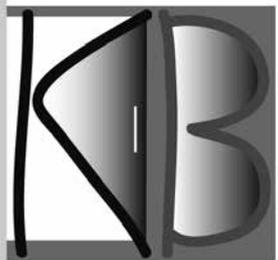
# Händler

Damen- und Herrenmode  
Schillerstr. 45 • Tel. 02196 - 2441

MARCONA      concept *ke*      bugatti  
RABE    RAPHAELA    eterna    ● m.e.n.s.

#### Bildnachweis:

Titel:	© Marianne J. - Pixelio.de	Seite 21:	© Hans Dieter Schmitz/RGA
Seite 3:	© Gemeindebrief-Online	Seite 29:	© geralt - Photopia.com
Seite 4:	© Gemeindebrief-Online	Seite 31:	© Kay-Oppermann - Pixelio.de
Seite 6:	© by-studio-Fotolia.com	Seite 34:	© Helene Souza - Pixelio.de
Seite 7:	© Manfred Boelke - Pixelio.de	Seite 35:	© Gemeindebrief-Online
Seite 8:	© www.pilgern-im-Pott.de		© www.hallo-benjamin.de
Seite 13:	© Petra Dirscherl - Pixelio.de	Rückseite:	© Gemeindebrief-Online
Seite 15:	© Gemeindebrief-Online		
Seite 19:	© Gemeindebrief-Online		



Kapp Bauelemente  
*und mehr*

0 21 96 / 70 80 76

**Handel  
Montage  
Reparaturen  
Schreinerarbeiten**

Frank Kapp  
Schreinermeister

## Astrid Knipping

### Bestattungshaus in Wermelskirchen

Friedrichstraße 46  
42929 Wermelskirchen  
Telefon 02196 / 5907

Tag und Nacht, an Sonn- und Feiertagen, 365 Tage im Jahr



## 30 Jahre Diakoniestation



Die Diakoniestation Wermelskirchen wird 30!!

Ja, tatsächlich: Am 1. Mai 1984 nahm die Diakoniestation ihren Dienst auf.

Bis dahin hatte jede Gemeinde ihre eigene Gemeindeschwester, die hauptsächlich die Besuche der kranken Gemeindeglieder übernahm, aber auch darüber hinaus in die Gemeindearbeit eingebunden war. So war sie häufig für die Frauenhilfe oder ähnliche Kreise verantwortlich.

Die eigentliche Pflege stand nicht im Vordergrund der Arbeit, da diese Tätigkeiten meistens von den Familienangehörigen wahrgenommen wurden.

Die Mitarbeiter/Innen der ersten Stunde waren die Gemeindeschwestern (Brüder) aus den einzelnen Gemeinden.

Dies waren für die:

Kirchengemeinde Wermelskirchen: Schwester Almute Pukrop

Kirchengemeinde Dhünn: Schwester Walburg Klug

Kirchengemeinde Hilgen-Neuenhaus: Pfleger Rainer Dresen  
Dabringhausen hatte zu diesem Zeitpunkt keine Gemeindeschwester, kurz nach der Gründung wurde aber für den Bezirk eine Mitarbeiterin angestellt.

Die Einsatzleitung übernahm Herr Dresen, für die Verwaltungsaufgaben wurde Ulla Schmidt eingestellt. Von Beginn an setzte sich Presbyter Peter Claas mit großer Kraft und unglaublichem Engagement für die Diakoniestation ein. So war er es auch, der die Idee in die Tat umsetzte, um bereits zwei Jahre nach Gründung der Diakoniestation einen Förderverein zu gründen. Auch wurde mit den Katholischen Kirchengemeinden und mit der Stadt Wermelskirchen eine bis 2004 bestehende Kooperation über den gemeinsamen Betrieb der Diakoniestation geschlossen.

Der Förderverein für Diakonie e.V. unterstützt jedes Jahr die Diakoniestation mit erheblichen Geldmitteln. Dies ist nur möglich, weil viele Gemeindeglieder in dem Verein Mitglied wurden und bis heute Mitglied sind. In seiner Blütezeit hatte der Verein über 800 Mitglieder und war damit hinter dem

WTV der zweitgrößte Verein in Wermelskirchen!

Viele Jahre waren alle Leistungen der Diakoniestation für die Patienten (heute sagen wir Klienten) kostenlos. Dies war möglich, weil die Gemeinden und der Förderkreis sowohl sämtliche Personalkosten, wie auch die kompletten Sachausstattungen getragen haben.

In den folgenden Jahren expandierte die Diakoniestation immer mehr. Als alleinige Anbieterin auf dem Pflegemarkt wurde die Pflege immer häufiger in Anspruch genommen. Mit Einführung der Pflegeversicherung 1995 änderte sich alles: Die Pflegeleistungen wurden kostenpflichtig. Seitdem werden die Leistungen über die Pflegeversicherung abgerechnet. Und weil diese Versicherung nicht alle Leistungen bezahlt, ist auch häufig eine private Zuzahlung notwendig.

Auch boten neue Pflegedienste ihre Leistungen an, die „Kunden“ können nun zwischen verschiedenen Anbietern wählen.

Da immer mehr Menschen zu Hause betreut werden, erweiterte die Diakoniestation ständig ihr Angebot:

- Kranken- und Altenpflege	ab 1984
- hauswirtschaftliche Versorgung	ab 1984
- Tagespflege	ab 1995
- Menüdienst	ab 2000
- Betreuungsangebot zur häuslichen Unterstützung	ab 2004
- Wohngemeinschaften für an Demenz erkrankte Menschen	ab 2006
- Betreutes Wohnen	ab 2008
- Netzwerk Beruf und Pflege/Betreuung	ab 2009
- Café Dröppelminna	ab 2013
- weitere Wohngemeinschaften	ab 2015

Heute unterstützen wir über 340 Menschen in Wermelskirchen.

Aktuell beschäftigen wir uns intensiv mit dem Thema der Quartiersarbeit. Wir möchten, dass die Menschen in dem Stadtviertel die notwendige Unterstützung bekommen, um

möglichst lange dort wohnen und leben zu können. Dazu gehört die Nachbarschaftshilfe, ein Nachbarschaftstreff im Stadtviertel, Beratung und Unterstützung, möglichst auch Wohnraum ohne Treppen und andere Barrieren. Dafür wollen wir uns gemeinsam mit den Menschen im jeweiligen Stadtviertel engagieren!

Sie sehen, die Diakoniestation ist und bleibt eine ganz wichtige Einrichtung der Kirchengemeinden, die Menschen in schwierigen Lebenssituationen unter-

stützt und betreut.

Auch in Zukunft benötigen wir für die vielfältigen Aufgaben die Unterstützung des Förderkreises und der Gemeinden, also IHRE HILFE!! Der Förderkreis unterstützt uns in diesem Jahr wieder mit 60.000 Euro! Für diese Unterstützung sind wir sehr dankbar, denn nur so ist es möglich, neue Leistungsbereiche aufzubauen und einzurichten und auch laufende Ausgaben, die nicht von den Kranken- und Pflegekassen getragen werden, zu bewältigen. Werden Sie Mit-

glied im Förderkreis und unterstützen auch Sie unsere Arbeit!

Das Gesamtbudget der Diakoniestation ist seit 1987 von damals 590.000 DM um mehr als das 11-fache auf inzwischen 3.500.000 Euro angewachsen.

Es grüßt sie herzlich  
Ihr Team der  
Diakoniestation  
Peter Siebel



## Seniorenkreis Tente

**- Ein Platz ist noch frei, schau doch vorbei!**

Die Seniorenkreise sind ein wichtiger Bestandteil im Gruppenangebot unserer Gemeinde.

Hier treffen sich Menschen jenseits des Berufslebens, die aber noch eine Menge Ideen und Energie besitzen.

Schon seit vielen Jahren gibt es auch in Tente einen solchen Kreis, der von der nimmermüden Anneliese Reese, mit Pfarrer Poersch und Team vorbereitet und geleitet wird. Seit letztem Jahr wird neben den monatlichen Treffen mit einem thematischen Programm auch noch einmal im Monat ein Mittagstisch für Senioren angeboten, so ergibt sich alle

14 Tage eine Gelegenheit zum Wiedersehen.

Drei bis vier Gänge werden am Platz serviert. Liebevolle Dekoration, Tisch-



lieder, kurze Andacht, Gebet und hinreichend Zeit zum Plaudern dürfen natürlich auch nicht fehlen. So vergehen

eineinhalb bis zwei Stunden wie im Flug und nach einer Tasse Kaffee sind normalerweise alle hoch zufrieden. Schauen Sie doch einfach mal vorbei.

*Unsere nächsten Termine sind:*

- 18. Juni - Kaffeetrinken
- 16. Juli - Fahrt durch das Bergische Land
- 13. August - Reisen früher und Heute
- 10. September - 25 Jahre Mauerfall;

Zum Mittagessen bitte mit Voranmeldung bei A. Reese

(Tel. 73 96 85): 24.9. / 22.10. / 11.11. / 17.12.

## Fotoquiz „Wo in WK?“



Sollte die erste Aufgabe gleich ein wenig zu schwierig geraten sein?

Nicht viele Einsendungen gab es zum ersten Fotoquiz in der vorigen Ausgabe des Gemeindebriefs, und leider enthielt keine davon die richtige Antwort. Hier also die Auflösung: Es handelte sich um einen kleinen Ausschnitt vom Glockenturm Eipringhausen (s. Bild links)!

Aber immerhin:

So gibt es in diesem Durchgang gleich zwei Preise zu gewinnen; den Gutschein aus dem Weltladen vom letzten Mal und dazu einen weiteren Gutschein aus der Buchhandlung van Wahden, für dessen Bereitstellung wir uns ebenfalls herzlich bedanken.

Versuchen wir es also noch einmal. Auch diesmal sehen Sie (Bild rechts) einen kleinen Ausschnitt einer Aufnahme von einem mehr oder weniger markanten Ort in unserer Kirchengemeinde.

Wenn Sie erkennen, woher die Aufnahme stammt, schicken Sie Ihre Antwort entweder per Mail an [fotoquiz@ekwk.de](mailto:fotoquiz@ekwk.de), per SMS an 0176-30784642 oder werfen Sie eine Antwortkarte in die bereitgestellte Box im Gemeindebüro Markt.

Unter allen richtigen Einsendungen wird der/die Gewinner/in ausgelost.

Einsendeschluss ist der 30. Juni 2014; der die Gewinner/in wird im nächsten Gemeindebrief genannt und natürlich persönlich benachrichtigt.

Viel Erfolg und Spaß!



Verschreibungspflichtige  
Arzneimittel dürfen nicht  
rabattiert werden.

Bietet eine  
Wermelskirchener  
Apotheke Produkte  
günstiger an als wir,  
geben wir Ihnen  
das Präparat zum  
gleichen Preis ab.

UNSERE  
BEST-PREIS  
GARANTIE  
FÜR  
WERMELS-  
KIRCHEN



**BERGISCHE  
APOTHEKE**  
Inhaberin  
Ursula Buhlmann

Carl-Leverkus-Straße 8 · 42929 Wermelskirchen · Fon: 02196.2223  
www.bergische-apotheke-wk.de · bergischeapotheke@t-online.de



Ihr Immobilien-Partner in  
Wermelskirchen

- |   |   |
|---|---|
| <input checked="" type="checkbox"/> Verkauf u. Vermittlung<br>Ihrer Wohnimmobilie | <input checked="" type="checkbox"/> Finanzierungen<br>fachgerecht |
| <input checked="" type="checkbox"/> Marktpreiseinschätzung                        | <input checked="" type="checkbox"/> kompetent                     |

Sprechen Sie uns an:

Patric Schmitz, Immobilienberater  
An der Feuerwache 6  
42929 Wermelskirchen  
www.lbs-wermelskirchen.de

**02196 / 1073**

**ERIC OFFERMANN'S**  
**Sicherheitstechnik**  
Telegrafenstr. 3  
42929 Wermelskirchen  
**0 21 96 / 9 34 07**

info@offermanns-sicherheitstechnik.de · Fax 0 21 96 / 29 67  
www.offermanns-sicherheitstechnik.de

- Einbruchsschutz ● Schließanlagen ● Tresore
- Elektronische Schließsysteme ● Briefkästen
- Insektenschutzgitter ● Beratung und Montage

Gegen Vorlage des Gutscheins  
erhalten unsere Kunden

**10% Rabatt**

auf Sicherheitszylinder.

**GUTSCHEIN**  
**OFFERMANN'S**



**Hoch<sup>3</sup> Rolf Körschgen  
GmbH & Co. KG**

Handelsstrasse 9, 42929 Wermelskirchen  
Tel.: 02196/72903-0

info@hoch3-koerschgen.de

www.koerschgen.com



**Pflasterarbeiten**  
**Baggerarbeiten**  
**Baumpflege**  
**Dauerpflege**  
**Neuanlagen**

Bechhausen 117 · Tel. + Fax 02174 - 6 23 71

## Aus unseren Kindergärten

### *Verabschiedung von Karin von den Eichen und Petra Störte*



Am 28. März herrschte im Kindergarten Wielstraße fröhliches Treiben und auch ein ziemliches Gedränge, denn es hieß Abschied nehmen.

Karin von den Eichen (Leiterin) und Petra Störte (Erzieherin) wurden an diesem Tag nach vielen Jahren engagierten Dienstes in den Ruhestand verabschiedet (auch wenn beide für eine Übergangszeit noch weiter im Kindergarten aushelfen werden).

In einem lebendigen Mini-Gottesdienst wurde den beiden zunächst ein ‚behüteter und beschirmter‘ Ruhestand gewünscht (Bild: © Hans Dieter Schmitz/RGA), bevor in mehreren Grußworten das Wirken der beiden die gebührende Würdigung fand.

Beide waren und sind der Kirchengemeinde und ihren Kindergärten seit vielen Jahren eng verbunden und haben

Generationen von Kindern geprägt und auf einen guten Weg gebracht – dafür sei Ihnen auch an dieser Stelle noch einmal herzlich gedankt!

Anschließend bat die Elternschaft zum üppigen Kuchenbuffet, wie überhaupt die Eltern und die anwesenden Erzieherinnen diesen Nachmittag mit viel Liebe und Phantasie gestalteten – ein weiteres Zeichen dafür, welch große Ausstrahlung Karin von den Eichen und Petra Störte bis zuletzt be-

saßen und weiterzugeben vermochten. Beiden wünschen wir auch im Namen der Gemeinde einen gesegneten und erfüllten Ruhestand!

### *Neue Leiterin des Kindergartens Wielstraße: Jacqueline Picard*

Erfreulicherweise konnte die Gemeinde die freierwerbende Leitungsstelle in der Wielstraße



im unmittelbaren Anschluss wieder besetzen, so dass die Arbeit dort nahtlos weitergeführt werden kann. Jacqueline Picard, Erzieherin aus Tente und dort zuletzt mit der kommissarischen Leitung beauftragt, hatte sich auf die Stelle beworben und wurde vom Presbyterium einstimmig gewählt. Mit dem 1. April trat sie in ihr neues Wirkungsfeld ein, wobei sie bis zum 31. Juli auch noch den Kindergarten Tente weiterleiten wird, bis ihre dortige Vorgängerin, Manuela Wickesberg, aus der Elternzeit zurückkommen wird. Beiden wünschen wir für ihre Tätigkeit Gottes Segen, viel Kraft und langen Atem.

Frau Picard wurde am 18. Mai im Gottesdienst in der Stadtkirche in ihre neue Stelle eingeführt.

### *Neue Räume für den Kindergarten Tente*

Dass in unseren drei Kindergärten zur Zeit viel in Bewegung (sprich: im Bau) ist, ist bekannt. Von den erfreulichen Konsequenzen für den Kindergarten Tente berichten Jacqueline Picard und Wolfram Wendland:

Im zurückliegenden Jahr ist manches geschehen, nicht nur auf der „Weltbühne“, sondern auch in unserem Pfarrbezirk Tente. „Ein Jahr ist schnell vorüber“, sang schon 1992 die Münchner Freiheit, und auch der Umzug des Kindergartens in sei-

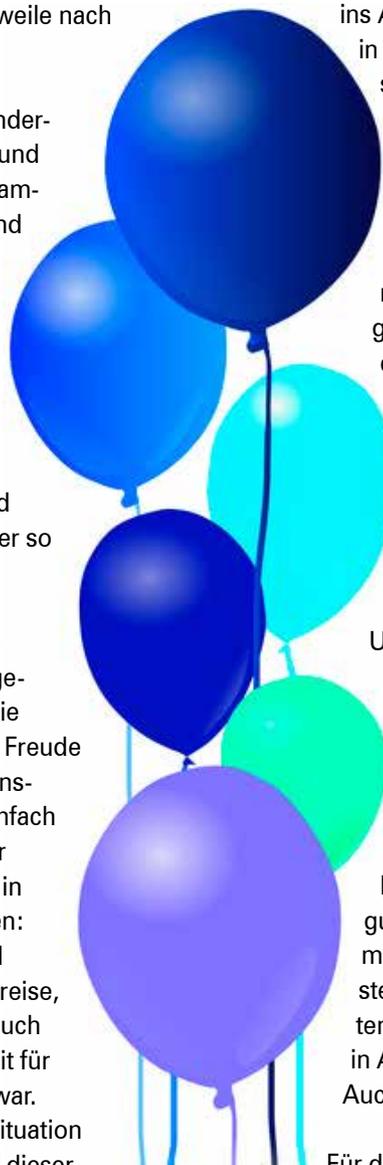


ne neuen und renovierten Räume ist mittlerweile nach mehrmonatigem Umbau erfolgt.

Auf diesem Wege möchten wir uns beim Kindergarten und vor allem bei den Erzieherinnen und Erziehern für die gute und reibungslose Zusammenarbeit bedanken, für viele neue Ideen und interessante Zusammenkünfte. Als Beispiel sei hier nur die gute Unterstützung der Kindergartenkinder beim Seniorenmittagessen zu nennen. (Die Kinder haben gar nichts gemacht ;-). Auch der Kindergarten hat viel aus dieser Zeit mitgenommen. Der Kontakt zu den Gemeindegliedern, Kreisen und Mitarbeitern ist sehr viel offener und intensiver geworden, was in jedem Fall weiter so bestehen bleiben darf.

Gerade während des Senioren Mittagessens wurde es mal kuschelig in der Küche, aber gemeinsam haben wir auch dies gemeistert. Die Kinder haben den Besuchern der Kreise viel Freude bereitet, bei dem gemeinsamen Sankt Martins-Singen, der jährlichen Seniorenfeier oder einfach durch ihre aufgeschlossene Art während der ein oder anderen Begegnung. Wir hatten es in dieser provisorischen, fast könnte man sagen: „Luxusunterkunft“ wirklich gut und auch viel Freude. Ein herzliches Dankeschön an alle Kreise, Teilnehmer und Mitarbeiter, die Ihre Arbeit auch teilweise etwas einschränken mussten, damit für uns ein guter Kindergartenalltag gestaltbar war. Und auch ein Dank an alle Eltern die diese Situation in Kauf genommen haben und uns während dieser Zeit und bei den Umzügen unterstützt haben.

Um den Weihnachtsbaum im Kirchsaal in diesem Jahr im neuen Glanz erstrahlen zu lassen, ist eine gemeinsame Bastelaktion mit dem Mütterkreis und den Kindergartenkindern



ins Auge gefasst worden. Diese Aktion findet dann in den neuen Räumlichkeiten des Kindergartens statt, von denen wir schon ganz begeistert sind:

Wir haben nun viel Platz für Spielen, Lernen und Spaß, einen Mehrzweckraum der auch als Turnraum genutzt wird, allerlei Nebenräume für gezielte pädagogische Angebote, ein großes Foyer mit Szenenfläche, endlich einen ruhigen Schlafraum und, wir können es kaum glauben, einen Personalraum. Eine tolle spannende Zeit liegt vor uns, wir freuen uns riesig. Durch diese ganzen neuen Räume, stehen uns viele verschiedene Möglichkeiten offen, um mit den Kindern weitere adäquate Angebote zu gestalten.

### *Wiedereröffnung der drei Kindergärten*

Und nachdem sich nun auch der Umbau der KiTa Heisterbusch seinem Abschluss nähert, weisen wir an dieser Stelle schon einmal hin auf die feierliche Wiedereröffnung unserer drei Kindergärten

**am 13. September um 14.00 Uhr  
in der Stadtkirche.**

Nach einem bunten Gottesdienst unter Beteiligung aller Kindergärten wird es eine Feierstunde mit Gruß- und Dankesworten geben; danach besteht die Möglichkeit in den einzelnen Kindergärten weiterzufeiern und die neuen Räumlichkeiten in Augenschein zu nehmen.

Auch dazu laden wir herzlich ein!

Für den Kindergarten-Ausschuss: Volker Lubinetzki



**Michael Münn**  
Malermeister

**Elbringhausen 63**  
**42929 Wermelskirchen**  
**Tel.: 0 2196 / 76 95 39**  
**info@malermeister-muenn.de**  
**Mobil 0163 / 870 26 85**  
**www.malermeister-muenn.de**

<p><b>Innenbereich:</b> Neben der individuellen fachlichen Beratung, sowie dem Aufmessen Ihrer Räumlichkeiten biete ich Ihnen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Streich- und Tapezierarbeiten</li> <li>• Lackierarbeiten</li> <li>• Spachtelarbeiten</li> <li>• Bodenverlegung</li> <li>• Altbau- und Schimmelsanierung</li> </ul>	<p><b>Außenbereich:</b> Ich unterstütze Sie mit unterschiedlichen Leistungen zum Erhalt Ihres Hauses</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Fassadenanstrich</li> <li>• Holzschutz</li> <li>• Imprägnierung</li> <li>• Betonschutz</li> <li>• Verputzen</li> </ul>
---	--

Überzeugt ?! Dann rufen Sie mich an.

**FitChoice Club:**  
Nachhaltige Gewichtsreduktion  
und Erhaltung mit System!

Regelmäßige kostenlose Treffen  
mit Fachvorträgen.

Immer donnerstags, 19.30 Uhr, gerade Wochen:  
12. Juni, 26. Juni, 10. Juli, 24. Juli,  
7. August, 21. August, 4. September.

Tattoria „Zum Holzofen“,  
Eich 59, 42929 WK  
Schulz, Tel.: 0160/930 65 936



**BUCHHANDLUNG**  
**van WAHDEN**

*Gabriele van Wahlen*

---

Markt 8 · 42929 Wermelskirchen  
Telefon: 021 96 / 8867946 · Telefax: 021 96 / 8867947  
E-Mail: buchhandlung@vanwahden.de  
www.buchhandlung-vanwahden.de



- **Effiziente Heiztechnik**
- **Moderne Badgestaltung**

Unterstr. 42a , 42929 Wermelskirchen  
Tel.: 0 21 96 / 88 29 63 5 , www.beuth-shk.de



**APOTHEKE**  
*an der Post*

**Freundlich. Zuverlässig. Kompetent.**

*Da geh' ich gerne hin!*  
Telegrafenstr. 23 42929 WERMELSKIRCHEN  
Barbara Schwinghammer-Steinbach Tel. 02196-5234  
eigene Parkplätze hinter dem Haus Fax. 02196-2813

**Fussball WM 2014****- ALL IN ONE RHYTHM -****oder Samba, Laola und Begeisterung können wir in Tente auch!**

Lange wurde spekuliert, ob ein „Rudelgucken“ in diesem Jahr Sinn machen würde. Schließlich ist Brasiliens Hauptstadt Luftlinie ca. 9000 km und 5 Zeitzonen entfernt. Viele Spiele werden also erst um 22.00; 0.00 oder gar um 3.00 Uhr unserer Zeit angepfiffen.

Aber scheinbar hatte die Fifa ein Einsehen. „Unsere“ Spiele werden zu moderaten Zeiten angepfiffen und wir sind, wie in den vergangenen Jahren, natürlich wieder mit dabei.



Der kleine Saal im Gemeindehaus Tente wird zu einem gemütlichen WM-Studio mit echtem Kunstrasen, Fußballdeko und Großleinwand. Hier werden wir mitfiebern und unsere deutsche Fußball-Nationalmannschaft unterstützen.

Deshalb laden wir alle Fußballbegeisterten und alle die Spaß an der außergewöhnlichen Atmosphäre haben, ins Gemeindehaus nach Tente, Herrlinghausen 35 ein.

Wir zeigen folgende Spiele der deutschen Mannschaft:

**Vorrunde**

Mo.16.06. um 18.00 Uhr	Deutschland – Portugal
Sa. 21.06. um 21.00 Uhr	Deutschland – Ghana
Do. 26.06. um 18.00 Uhr	Deutschland – USA

**Viertelfinale**

Fr. 04.07. um 18.00 Uhr	(Bei deutscher Beteiligung) oder
Sa. 05.07. um 18.00 Uhr	

**Finale**

So.13.07. um 21.00 Uhr
------------------------

Das Public-Viewing wird vom „Förderverein für Ev. Gemeindearbeit Bereich Tente“ organisiert. Jedes Spiel beginnt mit einem geistlichen Anstoß von Pfarrer Heiko Poersch. Für das leibliche Wohl ist gesorgt. Brötchen, Würstchen, Steak, Getränke und vieles mehr werden zugunsten der Bezirksarbeit angeboten.



**Förderverein**  
ev. Gemeindearbeit  
Bereich Tente e.V.

## Feiern unterm Turm!

**Stadtkirchenfest am 15. Juni 2014**



„Gut vernetzt!“ lautet das diesjährige Thema unseres Stadtkirchenfestes.

Wir beginnen um 10.15 Uhr mit dem Familiengottesdienst, der von Diakonin Stracke mit dem Team der Familienkirche gestaltet wird.

Im Anschluss daran folgt ein buntes Programm mit viel Musik für und von Groß und Klein.

Die Familienkirche, die Kindertagesstätten Wielstraße und Heisterbusch und JUKIS organisieren Spiele und Spaß für Kinder und Jugendliche.

Für Essen und Trinken ist gesorgt. Über Salat- und Kuchenspenden würden wir uns immer noch freuen. Vor allen Dingen sind helfende Hände gefragt.

Rosemarie Fischer  
Für den Vorbereitungskreis

*Immer aktuell*  
[www.ekwk.de](http://www.ekwk.de),  
[www.cvjm-wermelskirchen.de](http://www.cvjm-wermelskirchen.de),  
[www.ec-wk.de](http://www.ec-wk.de)

### SÄURE-BASEN-AUSGLEICH

## BASIS BALANCE<sup>®</sup> orange

- unterstützt die Harmonisierung des Säure-Basen-Haushaltes
- gleicht einen erhöhten Bedarf an Mineralstoffen aus
- empfehlenswert bei Diäten, Fastenkuren, Sport, Rauchen und Stress
- leckerer Orangengeschmack
- gluten-, lactose- und jodfrei, vegetarisch und vegan



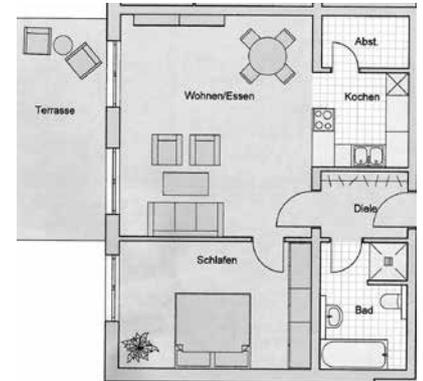
\* Berechnungsbasis siehe Originalpackung

**hübner** Ein Produkt der HÜBNER-Gruppe  
ANTON HÜBNER GmbH & Co. KG  
79236 Ehrenkirchen  
gesundheit leben

# Stobbe

Kölner Straße 56  
42929 Wermelskirchen  
Te. 0 21 96 - 20 36

### Für Senioren die ideale Wohnung



ca. 75 qm, behindertengerecht,  
gehobene Ausstattung,  
Fußbodenheizung im Effizienzhaus  
in der Kölner Straße  
ab Anfang 2015 zu vermieten.  
Tel. 02196/2061

*Marcel Kaminsky's*

## Trödelscheune

*das exclusive Trödelhaus*

**Haushalts- und Nachlassauflösung**  
**Entrümpelungen aller Art**  
Kompetent, zuverlässig mit Wertanrechnung

# Anno 1900

**Antiquitäten, Dekotrends & mehr**

**Die neue Produktlinie der**  
**Trödelscheune**  
**Wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Remscheider Str. 25 (hinter der Taxizentrale)  
42929 Wermelskirchen

01 78 – 807 10 99 - [www.troedelscheune.net](http://www.troedelscheune.net)

**Mo, Di, Do, Fr 14.30 – 18.00 Uhr**  
**Mittwoch 10.00 – 17.30 Uhr**

## Jubiläumskonzert

Das diesjährige Sommerkonzert des Posaunenchores der Evangelischen Kirchengemeinde Wermelskirchen ist ein Jubiläumskonzert und zugleich ein Wunschkonzert, zu dem wir Sie herzlich einladen.

Jubiläum feiern wir, weil unser Dirigent Dr. Martin Weidner seit nunmehr 25 Jahren bei uns den Taktstock schwingt und stets den Ton angibt. Im Jubiläums- und Wunschkonzert präsentieren wir Musikstücke, die er schon immer einmal mit uns musizieren wollte.



Auf seiner Wunschliste stehen unter anderem Bugs Bunny und seine Freunde, ein Medley bekannter Zeichentrickfilmmelodien arrangiert von Erwin Jahreis. Aber auch der Ägyptische Marsch von Johann Strauß und die Overtüre Jubiloso von Frank Erickson werden erklingen. Auch zu seinen Lieblingstücken

zählt der Wrong Note Rag von Leonard Bernstein, bei dem die Posaune durchgehend die „falschen“ Noten spielt. Bei dem

Stück Children of Sanchez von Chuck Mangione hat das Flügelhorn den Solopart und beim Sandpaper Ballet von Leroy Anderson sind die Schlagzeuger besonders gefordert.

Feiern Sie mit uns, diesmal allerdings **am Sonntag, dem 29. Juni um 18 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche Wermelskirchen.**

Wir würden uns freuen, Sie im Publikum begrüßen zu dürfen.

Der Eintritt kostet 9 Euro für Erwachsene und 5 Euro für Schüler und Studenten. Im Eintrittspreis sind ein Getränk und ein Imbiss enthalten, der in der Pause für Sie bereit steht.

Die Eintrittskarten erhalten Sie am Gemeindeamt und bei den Chormitgliedern.



Amrei Fuchs



# ADLER-APOTHEKE

P

direkt  
am Haus

**Freundlich. Zuverlässig. Kompetent.**  
Da geh'ich gerne hin!

**Barbara Schwinghammer-Steinbach e. Kff.**  
**Eich 3 - 42929 Wermelskirchen**  
**Tel. 0 21 96 / 48 53 Fax 739697**

## MOBILE AUGENOPTIK

Der Service vor Ort beinhaltet alle Leistungen, die Sie auch bei uns im Geschäft erwarten dürfen, einschließlich einer Auswahl von über 400 Brillenfassungen.

Rufen Sie uns an und vereinbaren einen Termin mit uns.



OPTIK **Berghaus**  
FRANK BEYER  
Augenoptikermeister

Telegrafenstr.13 • 42929 Wermelskirchen  
Tel. 02196 - 2702  
[www.augenoptik-berghaus.de](http://www.augenoptik-berghaus.de)

## Gesegnete Mahlzeit

Was verbindet Frauen, wenn sie sich abends vom Alltag entspannen wollen? Die Antwort fiel dem neuen Frauen-Tenter-Team nicht schwer. Gutes Essen, Zeit zum Reden und Austauschen, singen und lachen, Gottes Wort wieder neu entdecken und daraus Kraft tanken.

All das konnten 20 Teilnehmerinnen am 1. April im Tenter Jugend- und Gemeindehaus von 20 - 22.30 Uhr erleben. Wer gerne auch so einen Abend erleben möchte, muss sich bis 2015 gedulden, denn der nächste Termin am 30. September ist schon restlos ausgebucht.



Vier glückliche Organisatorinnen danken für diesen tollen Abend und freuen sich riesig auf den nächsten: Doris Schmitz, Dany Schnölzer, Nicol Maleikat und Christiane Poersch.



Entspannen Sie sich.  
Sie haben es sich verdient.

 Stadtparkasse  
Wermelskirchen

Mit der Sonne um die Wette strahlen, Genuss und Lebensfreude, gute Gespräche ... Ein kleines Stück vom großen Glück. Umso besser, wenn Sie sich auch mit einem Blick auf Ihre finanzielle Situation bequem zurücklehnen können. Sprechen Sie mit uns über Ihre Zukunftspläne und Wünsche. Wir geben Ihnen wertvolle Tipps, die Ihnen ein Höchstmaß an finanzieller Entspannung bieten können. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**

Carsten  
**Becher**  
Malermmeister



Beltener Str. 39  
42929 Wermelskirchen  
Tel. 0 21 96 / 9 28 25

*Ausführung sämtl. Innen- u. Aussenanstricharbeiten  
Tapezierarbeiten, Wärmedämmung, Teppichverlegung*



## Hoffnungswoche 2014

Nach dem Start im Jahr 2011 mit der deutschlandweiten „Initiative Hoffnung“ wollen wir uns auch in diesem Jahr als Evangelische Kirchengemeinde mit unserer Jugendarbeit an der Hoffnungswoche in der letzten Ferienwoche der Sommerferien beteiligen.

Die „Hoffnungswoche 2014“ vom 14.-16. August ist zum vierten Mal eine sozialdiakonische Initiative der evangelischen Jugendallianz, die Teenager und Jugendliche dazu herausfordert, Menschen ihrer Stadt diakonisch zu dienen.

### **Spielprogramm auf dem Schwanenplatz**

Langeweile in den Ferien muss nicht sein. Ein buntes Programm erwartet Kinder und Jugendliche von Donnerstag bis Samstag von 10.30-17.00 Uhr auf dem Schwanenplatz mit Kreativ-Angeboten, Kletterturm, Spielmobil, Soccerarena, Kistenklettern, Hüpfburg, Streetbasketball und der Verkehrswacht mit Fahrradparcour und Bobbycar-Übungsstrecke für die Jüngsten.

### **In die Hände spucken für Wermelskirchen**

Am Freitag werden die Ärmel hochgekrepelt für Renovierungsarbeiten in unserer Stadt. Am Samstag ist ein Besuch im Altenheim geplant.



### **Buntes Rahmenprogramm**

Am Freitagabend um 20.00 Uhr wird es ein musikalisches Highlight auf dem Schwanenplatz geben mit

Uwe X und SchlussStrich e.V (Hilfe für minderjährige Opfer von Missbrauch und Prostitution). Wer mehr Informationen will, guckst du hier: [www.schlussstrich-ev.de](http://www.schlussstrich-ev.de).

Am Sonntag feiern wir auf dem Schwanenplatz wieder einen Open-Air-Gottesdienst. Die Gottesdienste in Tente und Hüniger werden an diesem Sonntag dorthin verlegt.

Zum Kernteam der Organisatoren gehören aus unserer Gemeinde Heiko

Poersch, Beatrix Fischer und Robert Dahlhoff.

### **Essen und Trinken**

Während der Hoffnungswoche wird für das leibliche Wohl der ehrenamtlichen Helfer gut gesorgt. Im „Treffpunkt Hoffnung“ an der Dabringhauser Straße startet das Team mit einem gemeinsamen Frühstück und der Tag klingt mit einem Abendessen und gemütlichen Programm aus.

### **Unterstützung**

Wer die Hoffnungswoche unterstützen möchte kann dies tun mit einer Spende, mit Kuchen für das Team, durch Besuch von Konzert und Gottesdienst und indem Sie von der Hoffnungswoche weiter erzählen und sie in Ihre Fürbitte mit einschließen.

*So setzen wir ein Zeichen auch für unsere Stadt!*

### **Fragen und Informationen**

Interessenten können sich mit Robert Dahlhoff, Heiko Poersch oder Beatrix Fischer in Verbindung setzen.

Robert Dahlhoff

**daum &  
eickhorn  
fleischwaren**



### **2x in Wermelskirchen:**

Telegrafstraße 42,  
T: 0 21 96/9 79 97  
Eich 46, T: 0 21 96/61 59

### **In Burscheid:**

Hauptstraße 18,  
T: 0 21 74/83 17

### **Betrieb/Büro:**

Kölner Straße 40,  
T: 0 21 96/62 21

E-Mail: [info@daum-eickhorn.de](mailto:info@daum-eickhorn.de)



## Trödelannahme

**für den großen Stadtkirchenbasar ist am 5. September von 17.00 - 19.00 Uhr und 6. September von 10.00 - 13.00 Uhr Gemeindezentrum Markt, CVJM-Garage.**

## Einladung zur Woche der Seelsorge



**Vom 24. bis zum 31. August 2014** findet im Kirchenkreis Lennep eine „Woche der Seelsorge“ statt, die mit Gottesdiensten zum Thema Seelsorge an verschiedenen Orten des Kirchenkreises beginnt.

Zahlreiche Vorträge zu Themen wie **Leben im Hospiz, Suizid, Notfallseelsorge**

laden zur Teilnahme ein, ebenso wie Workshops für Ehrenamtliche im Besuchsdienst, Andachten, Seelsorgeangebote und ein interaktiver Gottesdienst für dementiell Erkrankte und ihre Angehörigen.

**Am 24. August** wird die Seelsorgeweche mit einem Gottesdienst in der Stadtkirche eröffnet, den Pfarrerin Sibylle Karrer (Krankenhausseelsorgerin am SANA-Klinikum) gestalten wird.

Im Ev. Altenzentrum Haus Vogelsang findet am Mittwoch, dem 27. August um 16 Uhr der oben genannte interaktive Gottesdienst für dementiell Erkrankte, ihre Angehörigen und Interessierte statt. Thema wird sein „Unsere Hände, Gottes

Hände“.

Mit Gesang und Musik, Rätseln, Übungen und Gesprächen werden wir uns dem Thema nähern, Gott loben und um seinen Segen bitten. Alle können sich beteiligen, aus ihrem Leben erzählen oder in Ruhe den Gottesdienst genießen.

Für Angehörige besteht zusätzlich das Angebot, ihre dementiell Erkrankten von 16.30 bis 20.00 Uhr in einer betreuten Gruppe zu lassen, um selbst Freiraum für sich zu gewinnen, das zu tun, was Ihnen wichtig ist und gut tut.

Für das Betreuungsangebot wird um eine Anmeldung gebeten:

Tel.: 0 21 96-88 77 69-0 (H-J. Brunnert, R.Cramer-Utsch, A.Letz)

Die Woche schließt mit einem Gospelgottesdienst im Forum Ovale des Sana Klinikums am 31. August um 10. 30 Uhr.

Plakate und Flyer mit dem genauen Programm sind im Mai erhältlich.

Sibylle Karrer,  
Alexander Letz



**Martin Stracke**  
Tischlermeister

Wohnen • Essen • Schlafen  
Sitzen • Innenausbau  
Bad • Küche • Möbel  
Gleitschiebetüren  
Fenster • Dachausbau



**WOHN(T)RÄUME  
WERDEN  
WIRKLICHKEIT**

Garschager Straße 2 • 42899 Remscheid • Tel. 0 21 91 - 5 44 06  
info@schreinerei-stracke.de • www.schreinerei-stracke.de



# ...Kinderseite!

## Was geht ab im Gehirn?

Unser Gehirn sieht ein bisschen aus wie ein Blumenkohl und wiegt durchschnittlich drei Pfund. Das Gedächtnis kannst du dir wie einen Schrank mit drei Schubladen vorstellen. Jede dieser Gedächtnisabteilungen hat seine ganz besondere Aufgabe.

Gedanken und Eindrücke werden zunächst im Ultrakurzzeitgedächtnis gesammelt. Das ist die erste Schublade. Aber dort bleiben sie nur zwanzig Sekunden lang. Wenn das Gehirn in dieser Zeit beschlossen hat, dass das gerade Gehörte oder Gelesene unwichtig ist, wird die Information einfach gelöscht. Wenn ihr eine Sache aber für einiger-



maßen interessant haltet, wird sie vom Ultrakurzzeitgedächtnis in die nächste Gedächtnisabteilung umsortiert. Hier ist beispielsweise die Einkaufsliste für den Supermarkt oder ein Name oder eine

Seite für die Hausaufgaben gespeichert. In der letzten Schublade, dem Langzeitgedächtnis, ist vieles gespeichert. Zum Beispiel der Weg zur Schule. Den hast du dir behalten, weil du schon zigmal diesen Weg gegangen bist. Du hast es sozusagen mehrmals hintereinander gelernt.

Manchmal können aber auch diese Dinge vergessen werden. Meistens weiß dann das Gehirn nur einfach nicht mehr, wo es die Information gelagert hat. Irgendwann später finden sich alle Erinnerungen dann aber meistens wieder ein.

Text/Illustration: Christian Badel

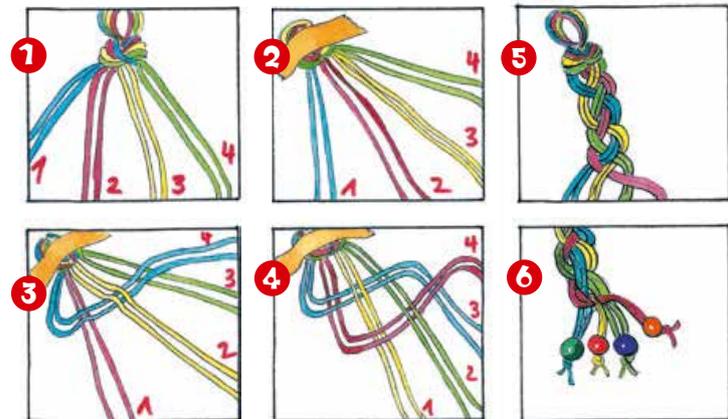
## Benjamins Armband



Dieses Band kannst du als Zeichen deiner Freundschaft jemanden schenken. In den gleichen Farben wie deines. Oder in den Lieblingsfarben deiner Freundin oder deines Freundes. Jedenfalls ist viel Liebe hineingeknüpft!

### Du brauchst:

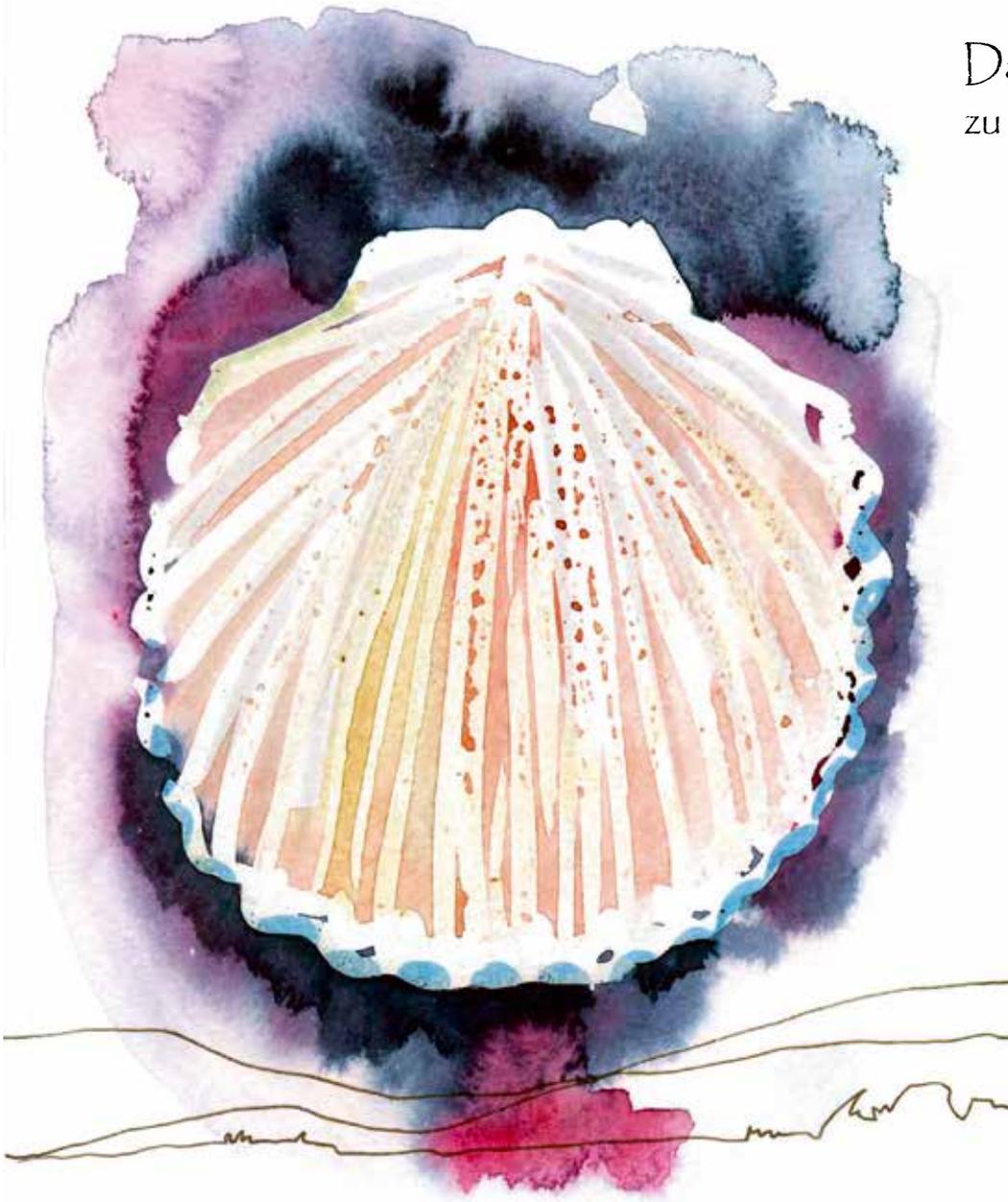
- Strick- oder Perlgarn in vielen Farben, jeweils 50 cm lang
- Klebeband
- Schere
- 3-4 Perlen pro Band



Ziehe das Perlen-Ende durch die Schlaufe: Es ist der Verschluss deines Armbands. Hält die Liebe ewig? Dann knote die Fäden zusammen!

Das Reisen führt uns  
zu uns selbst zurück.

Albert Camus



DIAPYCNIA  
AYER-STANLEY